

Online Aquarium-Magazin

kostenlos und unabhängig!



Januar 2010

Die Themen der Ausgabe	Seite
Vorwort	2
Tierportrait: Der Funkensalmher	3
Urzeitkrebse	5
Aufbauanleitung: Garnelenregal	7
Algen im Aquarium, Teil 7	9
Aquarium-Benutzung überdenken	10
Limia in Handel und Hobby	11
Schwarmverhalten	13
Ein Hydrotopf mit 300 L?	14
DVD-Vorstellung: Aquarienflüsse	15
Kurzinformationen	16
Presseinformationen	19
Medienspiegel	21
Termine	24
Veranstaltungen	27
Nachruf	29

Dieses Magazin darf ausgedruckt und kopiert werden, sofern auf das Magazin aufmerksam gemacht wird und nicht Teile der Artikel ohne Verweis auf den Autor und diese Ausgabe herauskopiert werden.

Es darf kostenlos auf Homepages gespeichert werden und muss kostenlos, privat und gewerblich, angeboten werden.

Eine Weiterverwendung der Texte/Bilder außerhalb des Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des jeweiligen Autors/der jeweiligen Autorin und der Redaktion.

Für die Artikel sind die Autoren verantwortlich. Die Autoren versichern, die Urheberrechte sowie den Abbildungsschutz zu achten und nicht zu verletzen.

Mediadaten und Schreibvorlagen auf www.aquariummagazin.de

Impressum:

Dies ist die 52. Ausgabe des Magazins.

Für den Satz, Layout und Anzeigen verantwortlich:
(Gleichzeitig Redaktionsanschrift)

Sebastian Karkus (Sebastian@Karkus.net)
Postfach 1274, 54322 Konz (Paketadresse auf Anfrage)
Tel.: 0173-9461311,
Fax: 01212-5113 49 995

Redaktionsbeirat und Redaktionsvertretungen im Impressum auf www.aquariummagazin.de.

Kontakt zur Redaktion über
<http://www.aquariummagazin.de/redaktion>

Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.
Sollten irgendwelche Rechte verletzt worden sein, so bitte ich um eine Info im Sinne einer außergerichtlichen Einigung.
Der Inhalt namentlich gekennzeichneter Beiträge spiegelt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Artikel wird keine Verantwortung übernommen.

ISSN 1867-5158

Herzlich willkommen zur 52. Ausgabe des Online Aquarium-Magazin im Januar 2010.

Wir wünschen Ihnen für das Jahr 2010 alles Gute. Mögen sich die Träume und Wünsche erfüllen und Sie weiterhin Spaß an unserem gemeinsamen Hobby haben!

Einige Vorausblicke auf das Jahr:

Die Ausgaben des OAM werden nun regelmäßig der Deutschen Nationalbibliothek zur Verfügung gestellt und dort ebenfalls mit der gängigen Fachliteratur gesichert. Es ist zwar mit einer Zusatzarbeit verbunden, erfüllt mich jedoch ein wenig mit Freude, dass wir hierzu aufgefordert wurden. Dem wird selbstverständlich nachgekommen.

Wir werden eine Linkliste auf der Startseite unserer Homepage einführen. Auf dieser werden wir auf die Foren und Internetseiten verweisen, in und auf denen seitens der Betreiber oder Forennutzer regelmäßig auf neue Ausgaben des OAM aufmerksam gemacht wird. Ich hoffe, dieses als ein kleines Dankeschön an diese weitergeben zu dürfen. Auf Kritik und Lob möchten wir jedoch nicht dort eingehen, lesen diese aber aufmerksam und versuchen, durch diese Ideen und Verbesserungen zu erreichen. Es macht wenig Sinn, auf eine Kritik á la „massig Werbung“ einzugehen, wenn im OAM derzeit nur 2-3 werbefinanzierte Anzeigen zu finden sind und es somit eines der freien Magazine mit der wenigsten Werbung sein dürfte.

Eigene „Bild des Monats“-Wettbewerbe möchten wir nicht einführen, da viele Foren bereits diese anbieten. Es wäre mir jedoch eine Freude, manche der Bilder auf der Titelseite des OAM zu präsentieren. Vielleicht haben Sie einige interessante oder besonders gelungene Aufnahmen, welche einen passenden Platz auf unserer ersten Seite finden könnten? Der Dank und Artikel nach Ihrem Wunsch aus der Autorenbox sind Ihnen sicher!

Abschließend bleibt mir nur die Entschuldigung für die Verspätung dieser Ausgabe. Unsere Redaktionsteilnehmer waren in ihrem wohlverdienten Urlaub, meine Frau schenkte mir eine wunderhübsche Tochter, die uns die Nächte zum Tag macht und somit bleibt derzeit sehr wenig Zeit, um sich an den Computer zu setzen und am OAM zu arbeiten. Zumindest kann ich als Ausgleich mit Augerringen dienen, die bald die Form und Größe von Autoreifen annehmen dürften. Wir sind aber größtenteils wieder erholt und mit frischem Elan an der Sache. Die noch zu verschickenden Waren aus der Autorenbox gehen in den nächsten Tagen auf den Postweg.

In diesem Zusammenhang: Es ist schon eigenartig, wie klein die Welt der gemeinsamen Interessen doch ist. Trifft man sich nach der Geburt auf der Neugeborenenstation eines Krankenhauses im sogenannten „Familienzimmer“, in welchem Besuche empfangen werden, so fehlt es den Besuchten sichtlich an Entspannung. Im Gespräch vermissten wir unsere heimischen Becken und die Ruhe, welche sie beim Beobachten ausstrahlen. Mit dieser Meinung standen wir plötzlich nicht alleine da und so kam man mit anderen Besuchern selbst im Krankenhaus zu einem kleinen aquaristischen Plauderstündchen.

Die gerade gewordenen Mütter wünschten sich ebenfalls das heimische Becken, um einfach in den Schlafenszeiten der Babys ein wenig Ruhe durch das Beobachten der Fische zu erhalten. Unser aller Hobby verbindet mehr als es uns bewusst ist und wäre die Zeit nicht so knapp, so hätten wir mit den anderen Elternteilen schon fast eine Initiative gegründet und nach einem Händler gesucht, der gegen ein ausgestelltes Infoblatt mit den allgemeinen Angaben zum Becken seine Kontaktdaten angeben würde, um ein Ansprechpartner für Neueinsteiger zu sein.

Ich versprach, mich um dieses zu kümmern und dies im Magazin zu erwähnen, was ich hiermit gerne getan habe. Sollte ein Händler mehr über diese spontan entstandene Idee wissen wollen, so kann ich diese gerne näher erläutern und darüber in einer Ausgabe berichten. Ich glaube, es ist für alle Seiten von Vorteil und würde den Sponsoren solcher Projekte nicht nur neue Kunden bringen, sondern auch viel Leben in solche Besucherzimmer (die sich natürlich nicht nur auf Neugeborenenstationen beschränken müssen).

Gehen wir also mit voller Freude ins neue Jahr und freuen uns auf neue Leser, neue Artikel und neue Berichte, die wir hoffentlich für Sie veröffentlichen dürfen.

Apropos „aquaristisches Plauderstündchen“: Waren Sie schon mit einem Ihrer Fische bei einem Tierarzt? Es lässt sich scheinbar kaum einer finden, der hier einen Schwerpunkt hat, wie ich aus vielen Gesprächen entnehmen konnte. Vielleicht kennen Sie einen, den man empfehlen kann und wir richten im OAM eine entsprechende Datenbank an? Um Erfahrungsaustausch wird gebeten!

Ich freue mich, Ihnen die Januar-Ausgabe unseres Online Aquarium-Magazins zu präsentieren und freue mich über jede Zusendung Ihres Wissens und/oder Kommentare zu den Ausgaben.

Das Online Aquarium-Magazin erhalten sie weiterhin kostenlos auf: www.aquariummagazin.de - Kontakt zur Redaktion über die Seite:

<http://www.aquariummagazin.de/redaktion>



Herzlichste Grüße

Sebastian Karkus

***Hypseobrycon amandae* - Der Funkensalmier**

Allgemeines:

Im Zuge des anhaltenden Nano-Aquaristik-Trends, steigt auch das Interesse an kleinen unkomplizierten Salmlern. Ein Paradebeispiel für diesen Typ Fisch stellt wohl der unter der Handelsbezeichnung Funken- oder Feuersalmier bekannte *Hypseobrycon amandae* dar. Dieser 1987 von Géry und Uj beschriebene Salmler-Zwerg stammt ursprünglich aus dem brasilianischen Bundesstaat Mato Grosso, die im Handel befindlichen Exemplare sind aber inzwischen fast ausschließlich Nachzuchten. Von *Hypseobrycon amandae* scheint es mehrere Farbvarianten zu geben. Zum einen die tiefrote Farbform, auf die auch die Erstbeschreibung zurückgeht und zum anderen eine eher orange-rote Farbform, die heute den Großteil der gehandelten Tiere ausmacht. Der lateinische Name der Tiere geht auf die Mutter des Fängers Heiko Bleher, Amanda Bleher, zurück.



Haltungsbedingungen:

Wie schon in der Einleitung angedeutet, eignet sich der Funkensalmier auf Grund seiner geringen Größe von ca. 2,5 cm und seinem ruhigen Verhalten sehr gut für die Haltung in kleineren Aquarien. Anfänglich hielt ich meinen Trupp aus 10 Tieren in einem 45 l-Aquarium (50 x 30 x 30) zusammen mit kleinen Panzerwelsen, später dann alleine in einem 25l-Aquarium (40 x 25 x 25).

Die Tiere sind keine Streckenschwimmer und auch keineswegs schreckhaft, so dass ein kleiner Trupp in einem Aquarium dieser Größenordnung problemlos zu halten ist. Man sollte den Tieren möglichst eine gute Mischung aus Bepflanzung und freiem Schwimmraum anbieten. Eine dichte Hintergrund- und Seitenbepflanzung wird von den Tieren gerne als Rückzugsmöglichkeit angenommen. An das Wasser stellen die Tiere keine gehobenen Ansprüche und machen sie somit auch für den Anfänger zu einem geeigneten Kandidaten für den Besatz.

Ich halte meine Tiere bei GH/KH 4 und einem Ph-Wert von etwas über 7. Eine Haltung in härterem Wasser ist aber ebenfalls problemlos möglich. Die Wassertemperatur beträgt je nach Jahreszeit zwischen 24 und 27 °C. In leicht durch Erlenzapfchen eingefärbtem Wasser wirken die Farben der Tiere noch besser.

Auch beim Futter gibt sich *Hypseobrycon amandae* anspruchslos und lässt sich mit den handelsüblichen Futtersorten gut versorgen. Ich persönlich bevorzuge jedoch eine Fütterung mit feinem Lebend- und Frostfutter und würde dies auch jedem ans Herz legen, der sich für diese wirklich schöne Salmierart entscheidet.

Verhalten:

Wer immer noch dem Mythos vom Salmier als "Schwarmfisch", der in geschlossener Formation seine Bahnen durchs Becken zieht nachhängt, wird auch beim Funkensalmier bitter enttäuscht werden. Die Tiere ziehen teils in lockeren Trupps durchs Becken, besetzen aber gelegentlich auch Kleinstreviere, die gegen Artgenossen verteidigt werden. Insbesondere weibliche Tiere zeigten sich bei mir teilweise recht streitlustig. Ein Video dieses Verhaltens kann man sich bei Youtube ansehen (<http://www.youtube.com/watch?v=LkeK4LQ2eZQ>). Insgesamt ist die Art aber nicht sonderlich schwimmfreudig. Im Vergleich zu anderen kleinen Salmlern, die ich bisher gepflegt habe, sind Funkensalmier wenig schüchtern und können sich auch gut durchsetzen. Einer Vergesellschaftung mit anderen, nicht zu großen Arten, und auch Garnelen steht somit nichts im Wege.



Zucht:

Meine Tiere laichten unter den im Abschnitt Haltungsbedingungen genannten Wasserparametern regelmäßig in Javamoos-Büschen ab, aber im Beisein der Elterntiere kam nie Nachwuchs hoch. Nachdem ich die Elterntiere aus dem Becken entfernte, um sie in einem extra für diesen Zweck gebastelten V-Becken anzusetzen, beobachtete ich nach einigen Tagen die ersten Larven im alten Haltungsbecken.

Die ersten Tage fütterte ich mit JBL Nobile Fluid an, später dann mit Artemia-Nauplien und Mikrowürmchen. Die Aufzucht verlief bisher absolut problemlos. Der Ansatz der Alttiere im V-Becken hatte bei mir aber keinerlei Erfolg. Andere Aquarianer scheinen mit der V-Becken Methode jedoch durchaus erfolgreich gewesen zu sein, also kann man davon ausgehen, dass in meinem Fall der Fehler wohl vor dem Aquarium saß.

Fazit:

Hypseobrycon amandae ist ein munterer kleiner Salmler, mit dem man insbesondere auch als Anfänger nicht viel falsch machen kann. Die Weibchen sind im direkten Vergleich sichtbar fülliger als die Männchen.

Im Gegensatz zu vielen anderen momentan angesagten "Minifischen" ist die Art relativ anspruchslos, nicht schwer zu vermehren und auch regelmäßig im Fachhandel zu bekommen.

Autor:
Kay Eggers

Vielen Dank an Hans Baumann für das Bereitstellen der Bilder



ANZEIGE

Mit dem aquavital multitest 6in1 bestimmen Sie schnell, einfach und sicher die sechs wichtigsten Wasserwerte im Süßwasser: pH-Wert, Gesamthärte (GH), Karbonathärte (KH), Nitrit (NO₂), Nitrat (NO₃) und Chlor (Cl₂).

Selbst unerfahrene Aquarianer kommen mit dem aquavital multitest 6in1 schnell zu einer sicheren Wasseranalyse. Der Teststreifen muss nur eine Sekunde in das Wasser getaucht und dann kurz abgeschüttelt werden. Nach ca. einer Minute werden die Farbfelder mit den Farbskalen auf der Dose verglichen.

Inhalt: 50 Teststreifen mit je 6 Tests (= 300 Tests)

Aquarium Münster Pahlsmeier GmbH
Galgeheide 8
D-48291 Telgte
Germany
Telefon: +49 2504 9304-0 Telefax: +49 2504 9304-20
www.aquarium-munster.com, info@aquarium-munster.com



**Aquarium
Münster**

Fish like us

Urzeitkrebse

Triops cancriformis
© korneloni/PIXELIO' www.pixelio.de

Urzeitkrebse, wie *Triops cancriformis* haben in den letzten Jahren in der Welt der Aquaristik zu einer wahren Urzeitkrebsmanie geführt, obwohl ein Verwandter, der Salinenkrebs, schon lange als Aufzuchtfutter für Jungfische bekannt ist. Der zu den Rückenschalern (*Notostraca*) zählende *Triops cancriformis* lebt in unveränderter Gestalt seit dem Trias auf dieser Welt. Als Allesfresser wühlen sich die Tiere durch den Boden. Der namensgebende Rückenpanzer bedeckt den Kopf und die beintragenden Segmente der Tiere. Der Lebensraum des Triops beschränkt sich auf mehr oder weniger regelmäßig erscheinende Tümpel, die nach starken Regenfällen oder Überschwemmungen auftreten. Als wärmeliebende Art tritt *Triops cancriformis* im späten Frühjahr und Sommer auf.

Mit diesen und weiteren Informationen machte ich mich gut gerüstet daran, meine eigene Triopszucht zu beginnen. Von einer Freundin bekam ich Sand, in dem sich Eier dieser Art befanden. Im folgenden möchte ich von dieser Aufzucht berichten.

Tag 1

In das gut gereinigte und trockene Aquarium fülle ich etwa 2,5 l destilliertes Wasser ein. In dieses Wasser leere ich etwa 10 Teelöffel des Triopssandes und achte darauf, dass sowohl die Eier als auch die feinen Sandbestandteile auf den Boden absinken. In den nächsten Tagen achte ich darauf, dass so wenig Eier wie möglich trocken fallen. Jeden Tag streife ich die knapp über dem Wasserrand angetrockneten Eier mit einem Pinsel ins Wasser zurück. Für eine zarte Wasserbewegung sorgt der Wind der durch das offene Fenster hereinweht. Aus alter Gewohnheit steht das Triopsaquarium wieder am Fensterbrett.

Tag 4

Die ersten Nauplien schwimmen im Wasser frei.

Tag 8

Inzwischen haben die ersten Larven nach ihren ersten Häutungen schon eine Form bekommen, die der des Triops ähnlich sieht und ich beginne mit einer vorsichtigen Fütterung von feinem Staubfutter für die Jungfischaufzucht. Die Größe der Tiere beträgt etwa 2 mm. Allerdings schwimmen sie nach wie vor die meiste Zeit frei im Wasser.

Tag 12

Ich füttere regelmäßig kleine Mengen. Als Futter dienen mir Störpellets, die ich vorsichtig zerreiße und den Staub ins Wasser einröhre. Von den unzähligen Nauplien haben sich neun Tiere nun zu einer Größe von 7 mm reiner Körperlänge (ohne ihre Schwanzanhänge gemessen) entwickelt. Nach wie vor schlüpfen weitere Nauplien aus den Dauereiern. Aber sie haben keine Chance zu überleben, da ihre größeren Geschwister mit ihrem großen Hunger anscheinend auch die frisch geschlüpften Larven fressen. Zumindest entwickelt sich kein weiterer Triops der späteren Generationen.

Tag 16

So gut es meinen Triops bisher gegangen ist, so schnell sind nun einige von ihnen verstorben. Nach intensiver Fehlersuche, meinte ich den Grund im Sauerstoffmangel zu finden. Nachdem diese Tiere im Freiland in überschwemmten Tümpeln mit recht großer Wasserfläche vorkommen, empfinde ich den Luftaustausch der sich auf knapp 30 x 20 cm ausbilden kann für die Tiere zu wenig. Daher habe ich mich entschlossen eine Luftpumpe zu installieren. Schon nach wenigen Stunden war eine deutliche Verhaltensänderung der Tiere zu bemerken. Die verbleibenden Krebse werden wesentlich aktiver. Außerdem stellt es sich nun auch langsam als notwendig heraus, einen Wasserwechsel durchzuführen. Das ausgetauschte Wasser ersetze ich dabei durch gesammeltes Regenwasser des letzten Gewitters. Ich nütze diese Gelegenheit auch gleich dazu, das Wasservolumen auf knapp 5 l aufzustocken.

Tag 19

Zu meiner großen Freude haben die ersten Tiere die 1cm Marke erreicht. Allerdings habe ich bei der Messung der Körperlänge die Schwanzanhänge nicht berücksichtigt, wie es auch bei allen anderen Größenangaben der Fall ist. Rechne ich diese dazu, so haben sie schon eine Größe von 1,6cm. Nach wie vor wühlen sich die drei durch den Sand bis zur Bodenplatte durch. Vorsichtig, um die Tiere nicht zu verletzen oder darunter zu begraben, leere ich im Verlauf mehrerer Tage so viel feinen Sand hinein, daß die Bodenschicht knapp 5 mm beträgt.

Tag 23

Nach wie vor finde ich jeden Tag die leere Haut eines Triops in meinem Aquarium. Sie wachsen stetig heran und haben nun schon eine reine Körperlänge von 2,5 cm erreicht.

Tag 29

Wie auch bei allen anderen Aquarien, ist natürlich auch bei den Triops ein regelmäßiger Wasserwechsel erforderlich. Nach wie vor finden die Häutungen regelmäßig statt und ich habe es mir inzwischen auch angewöhnt, die leeren Hämolymphe nach einiger Zeit, spätestens mit einem Wasser-

wechsel, zu entfernen. Bei meinen Krebsen haben sich nun schon die Eipakete entwickelt. Leuchtend rot kann ich die Eier an den Seiten der Tiere hervor leuchten sehen.

Tag 41

Viel Neues gibt es von den Urzeitkrebsen nicht zu berichten. Haben sie eine gewisse Größe erreicht, so läuft alles in einem gewissen Trott ab. Täglich werden die Tiere gefüttert, alle paar Tage das Wasser gewechselt und das Aquarium einer möglichst gründlichen Reinigung unterzogen, die sich allerdings schnell als hinfällig erweist. Denn die Triops schaffen es schnell, das Aquarium mit Futterresten und Exkrementen wieder dreckig zu machen. Die Häutungen finden nun nicht mehr täglich statt. Ich kann nur mehr alle paar Tage eine Haut in dem Aquarium finden, aber nicht feststellen welches der Tiere sich gehäutet hat. Alle haben inzwischen eine Länge von 3 cm (wieder ohne Schwanz anhänge) erreicht. Sie legen regelmäßig Eier ab, die ich manchmal wenn sie sich durch den Sand wühlen darin aufblitzen sehen kann - das bestätigt mir, daß sich Eier in meinem Sand befinden werden und ich später wieder einmal Triops züchten könnte.

Tag 54

Im Laufe einiger Tage sterben gleich zwei Tiere relativ kurz hintereinander. Auch wenn es traurig ist, so haben sie doch die durchschnittliche Lebenserwartung erreicht. Sobald ich es bemerke, entferne ich die Leichen, um das Wasser nicht zu sehr zu verpesten. Ich wechsle nochmals einen Teil des Wassers und gebe anschließend dem letzten verbleibenden Triops seine Futterration.

Tag 61

Der letzte Urzeitkrebs scheint seinen Geschwistern nicht so schnell folgen zu wollen. Er häutet sich nach wie vor alle paar Tage, wenn auch nicht unbedingt in regelmäßigen Abständen und überschreitet nun schon die 3,5 cm Marke reiner Körperlänge. Damit liegt er allerdings noch weit unter der Größe, die seine freilebenden Verwandten erreichen können. In wilden Populationen können Tiere bis zu einer Körpergröße von 11cm inklusive ihrer Schwanzanhänge gefunden werden.

Tag 76

Bei der Morgenkontrolle des Aquariums stelle ich fest, dass nun auch der letzte Triops verstorben ist.

Ich hatte die Tiere für knapp zehn Wochen. Nach Entfernung der Luftpumpe, sauge ich mit einem dünnen Schlauch so viel Wasser wie möglich aus dem Aquarium ab. Dabei gebe ich allerdings darauf Acht, keine der gelegten Triopseier mitzusaugen. Das Aquarium mit dem Sand und einer wenige Millimeter hohen Wasserschicht nehme ich vom Fensterbrett herunter und stelle es unter meinem Schreibtisch auf den Boden, um dort den Sand trocknen zu lassen. Als der Inhalt des Aquariums gut abgetrocknet ist, fülle ich den Sand in Gläser ab und stelle diese beschriftet in den Kasten zurück.

Literatur:

Hödl W. und Eder E. (2000), Urzeitkrebs; Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs, Amt der NÖ Landesregierung, St. Pölten

Aeschb E et al (1996), Urzeitkrebs Österreichs, Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz

Autorin:

Barbara Pachner



Triops

© korneloni/PIXELIO' www.pixelio.de

Aufbauanleitung eines Garnelenregals

Nachfolgend möchte ich den Aufbau unseres Garnelenregals beschreiben.

Als erstes haben wir uns ein Schwerlastregal mit 4 Böden und einer Tragkraft von 175 kg pro Boden besorgt und aufgebaut. Die dazugehörigen Böden aus Pressspan haben wir durch Resopalbeschichtete, 1 cm dicke Platten ersetzt, die mit Umleimer an den Seiten abgedichtet wurden.

Sonstiges Material :

- 25 m Luftschauch
- 8 x 8 W T5 Unterbauleuchten
- 4 x Luftverteiler mit 3 Absperrhähnen
- Eine Pumpe Sera 550R
- 12 x 25 l Aquarien
- 11 x JAD Schwammfilter und 1 JBL Airtek
- Eine Sprühdose weißer Lack
- Ein paar Holzleisten 40 mm breit
- Schwarzer Umleimer 1 cm breit
- Klebefolie je nach Geschmack, wir haben Holzmuster genommen.

Die Böden wurden vorerst wieder entfernt, damit wir nach der Umlackierung (die blaue Farbe war einfach scheußlich), die Luftsäume und Luftverteiler anbringen konnten.



Danach legten wir die Böden, mit der vorher angebrachten T5 Beleuchtung ins das Regal ein und verbanden die Unterbauleuchten mit den dazugehörigen Verbindungssteckern, so das alle Lampen an einen Stecker angeschlossen sind.



In das so aufgestellte Regal wurden dann, Styropor-tapetenabschnitte gelegt, worauf die Aquarien ihren Platz finden sollen. Im nächsten Schritt haben wir die Aquarien an ihren vorgesehenen Platz gestellt, Bodengrund eingebracht und Filter an die Pumpe angeschlossen.



Die Aquarien werden mit Wasser gefüllt ein bisschen Deko, in Form von Wurzeln, gebrochenem Hohlblöckziegel, grober Filtermatte, Javamoos und Schwimmppflanzen eingebracht und dann einlaufen lassen, bis auf die *Cambarellus shufeldtii*, die mit ihrem Becken nur umgezogen sind.



Das fertige Regal bekam noch als Verzierung die mit Folie beklebten Holzleisten, zum Teil zu Holzwinkeln verarbeitet und ein paar dünne Streifen als auf den Rahmen.

Autorin:
Jana Gelfort
<http://garnihome.de/>

ANZEIGE

garnelenhoehlen.de

Bei uns bekommen Sie Garnelen-, Krebs-, Barsch- und Welshöhlen aus Ton in verschiedenen Größen, Formen und Farben.

Alles in Handarbeit hergestellt und zum günstigen Preis.

Beachten Sie unsere monatlich wechselnden Angebote!



Kieselalgen - Diatomeen (Bacillariophyceae)

Die von Aquarianern oft fälschlich als „Braunalgen“ bezeichneten Diatomeen bringen es auf rund 250 Gattungen mit 100.000³ Arten. Sie treten bevorzugt in neu eingerichteten Aquarien auf. Insbesondere bei hohen Kiesel säurewerten im Leitungswasser und geringer Konkurrenz durch schnellwachsende Pflanzen, machen Kieselalgen vielen Aquarianern Kopfzerbrechen.



© Bernd Kaufmann

Besonders in der Startphase eines Aquariums treten solche braunen Beläge an Pflanzen und Dekoration auf. Dies liegt zum größten Teil daran, dass die Pflanzen noch nicht wachsen und somit für die Kieselalgen keine ernsthafte Konkurrenz sind.



© Bernd Kaufmann

Diatomeen sind höchst interessante Studienobjekte in der Mikroskopie. Die exakte Bestimmung ist vor allem bei tropischen Arten jedoch nicht gerade einfach, ja oft absolut unmöglich, was bei mindestens 10.000 bekannten Arten niemanden verwundert wird.

Besonders poröses Gestein wird sehr gerne von Kieselalgen als Substrat genutzt. Während auf glatten Flächen Diatomeen leicht zu entfernen sind oder gefressen werden, gestaltet sich die Bekämpfung hier schon etwas schwieriger. Auf diesem Stein sind auch schon die ersten Blaualgen (Cyanobakterien) zu sehen.

(Siehe nachfolgendes Bild)



© Bernd Kaufmann

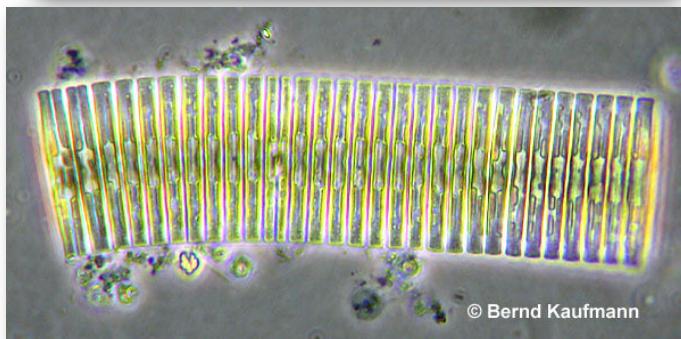
Glücklicherweise sind sie aber leicht zu beseitigen. Alle Aquarienfische mit Saugmaul (z. B. diverse Arten Ancistrus, Otocinclus, Gyrinocheilus und Garra) sowie Posthorn- und andere Schnecken fressen bevorzugt Kieselalgen. Viele schnellwüchsige Unterwasserpflanzen wie z. B. Hornkraut (*Ceratophyllum demersum*, *Egeria densa*, *Egeria najas*, *Najas guadalupensis* und andere) sind äußerst leistungsfähige Konkurrenten.



© Bernd Kaufmann

Oft werden andere Algenarten von epiphytisch wachsenden Diatomeen überwuchert und erscheinen dann braun.

Dass Diatomeen vor allem in zu schwach beleuchteten Aquarien auftreten, ist ein Gerücht, das sich hartnäckig in der Aquarienliteratur hält und scheinbar von einer Generation zur nächsten vererbt wird. Wie immer hat dies nämlich nichts mit wenig oder viel Licht direkt zu tun, sondern mit gutem oder weniger gutem Pflanzenwuchs. Natürlich wachsen bei besserer, gut abgestimmter Beleuchtung die Wasserpflanzen zügiger und werden, wie bereits gesagt, zur Konkurrenz für die Kieselalgen.



Die Formenvielfalt der Diatomeen wird bei fast jedem Blick durchs Mikroskop mit einem Algen-Präparat sichtbar.

Richtigerweise wird immer wieder darauf hingewiesen, dass die verkieselten Schalen der Diatomeen aus Kiesel-säure aufgebaut sind und die Vermehrung bei Mangel an SiO₂ aufhört. Vergessen wird dabei aber, dass Silicate über 80 % der Erdkruste ausmachen und deshalb in unzähligen Verbindungen in Gesteinsarten enthalten sind. Wird dem Wasser durch biologische Prozesse SiO₂ entzogen, so wird es durch Auflösung einer entsprechenden Gesteinsmenge ersetzt.

Längerfristige Probleme gibt es mit Kieselalgen trotz dieser Tatsachen kaum, denn Kieselsäure ist selbstverständlich nicht der einzige Stoff, den Diatomeen zur Massenvermehrung brauchen. Wachsende submerse Pflanzen sorgen auch bei ihnen für ausreichende Konkurrenz: Pflanzen gegen Algen Hier ist vor allem Hornblatt (*Ceratophyllum demersum*) hervorragend geeignet.

[3] Christiaan van den HOEK nennt in „Algen“, 3. Auflage v. 1993, Thieme Verlag Stuttgart, sogar 100.000 Arten und bezieht sich auf ROUND, 1990. Inzwischen ist auch im KOSMOS Algenführer (ISBN 3-440-09719-6) von "Schätzungen" die Rede, die sich zwischen mehreren Tausend bis zu einer Million Arten bewegen.

Autor: Bernd Kaufmann
<http://www.aquamax.de>

aquamox

ANZEIGE

Aquarium-Benutzung überdenken

Aquarium-Benutzung überdenken

Freunde von Zierfischen wissen selten, dass Ihr Hobby einen großen Anteil Ihrer Stromkosten verursacht. Die Wasserpumpe läuft rund um die Uhr, zeitweise kommen Heizung und Beleuchtung dazu. Ein mittelgroßes Aquarium braucht etwa so viel Strom wie eine Tiefkühltruhe. Wer auf die Freude am Aquarium nicht verzichten will, sollte dafür sorgen, dass die Wassertemperatur nicht zu hoch ist. Sie sollte auf die Fische abgestimmt und regulierbar sein. Dieser Tipp spart 5 Euro pro Jahr !

Die genannte Einsparung errechnet sich übrigens folgendermaßen: Ein 100 Liter-Aquarium hat meist eine Heizung von 25 Watt. Da sie nicht ständig läuft, wird über das Jahr eine mittlere Leistung von 8 Watt wirksam. Tropische Zierfische und Wasserpflanzen benötigen Temperaturen von 24-28 Grad. Reichen statt 26 Grad auch 24 Grad aus, ergeben sich bei einer Raumtemperatur von 21 Grad und 18 Cent je Kilowattstunde jährlich 5 Euro, die man nicht ausgeben muss.

= 8 Watt x (26 - 24)°C / (26 - 21)°C x 24 Stunden pro Tag
x 365 Tage pro Jahr x 0,001 kW pro Watt x 0,18 Euro pro
kWh

Beachtliche Stromkosten

Wie bei vielen Geräten mit Stand-by Verbrauch ergibt sich hier der Jahresverbrauch nicht aus einer hohen Anschlußleistung, sondern aus der langen Laufzeit. 300 Kilowattstunden braucht eine neue, nicht allzu sparsame Gefriertruhe. Selbst mit einem 100 Liter-Aquarium kommt man im normalem Betrieb auf einen ähnlichen Bezug: $289 \text{ kWh} = ((8 \text{ Watt für Heizung} + 15 \text{ Watt für Pumpe}) \times 24 \text{ Stunden pro Tag} + (30 \text{ Watt für Lampe} \times 8 \text{ Stunden pro Tag})) \times 365 \text{ Tage pro Jahr} \times 0,001 \text{ kW pro Watt} \times 0,18 \text{ Euro pro kWh}$.

Richtige Heizung, richtige Temperatur

Der Stromverbrauch der Heizung ist vom Temperaturunterschied zwischen Wasser und Raumluft sowie von der Aquariengröße abhängig. Die Grafik zeigt die empfohlene Heizleistung bei verschiedenen Aquariengrößen und Wassertemperaturen, wenn die Raumluft 20 Grad beträgt. Bei höheren Raumtemperaturen taktet die Heizung seltener, im Hochsommer wird sie gar nicht anspringen, -so lange es keine billige, ungegegelte Stabheizung ist, die ständig läuft und das Wasser sogar überheizt.

Autor:
Oliver Stens
Artikel zuerst erschienen auf:
<http://www.energiedepesche.de>

**Zahnkäpfplinge der Gattung Limia in Handel und Hobby
Außenseiter und Selbstläufer zugleich**

Allgemeines:

1854 von POEY erstellt, wieder zu *Poecilia* eingeordnet, und 1980 von RIVAS wieder in den Rang einer Gattung gestellt, enthält *Limia* einige alte Bekannte und ein paar Arten, die eher unbekannt in der Aquaristik sind. Sämtliche Arten stammen ursprünglich von den Karibikinseln ab und können vom Verhalten und der Ernährung her als Parallelentwicklung zu den auf dem mittelamerikanischen Festland zu findenden Molly-Arten angesehen werden. Im Zoofachhandel sind die Tiere eher selten zu finden, und wenn, gehen sie in der Masse der farbenfroheren Lebendgebärer-Zuchtformen unter; auf Zierfischbörsen, beim besser sortierten Fachhandel oder bei interessierten Hobbyzüchtern ist es aber nicht schwer, gute Tiere der bekannteren Arten zu finden.

***Limia melanogaster* - der Jamaikakäpfpling**



Wenn überhaupt, findet man meist noch nicht ausgefärbte Jungtiere wie diese im Handel – ein Grund für das mangelnde Interesse?

Diese schlanken, bis maximal 6cm groß werdenden Käpflinge sind außerartlich absolut friedlich und wohl die am häufigsten im Hobby vertretene Art. Zur Haltung empfiehlt sich eine Gruppe von mindestens 6 Tieren – die Männchen treiben sehr stark, die Haltung als „Pärchen“ wäre eine starke Belastung für das weibliche Tier. Die genaue Gruppenkonstellation erscheint mir dabei eher unwichtig, die oft propagierte Haremshaltung verschleiert, dass die Männchen in einer Gruppe auch untereinander agieren. Jamaikakäpflinge schwimmen gern und viel – als untere Beckengröße für eine kleine Gruppe sollte ein 80 cm-Aquarium angesetzt werden. Bei genügend Pflanzen im Becken werden immer genug Jungfische zum Erhalt der Gruppe durchkommen, *Limia melanogaster* jagt den Nachwuchs nicht intensiv.

**Mit verschiedenen Gesichtern:
Limia tridens - der Tiburon-Limia**



Von der Körperform etwas hochrückiger als *Limia melanogaster*, haben wir hier immer noch einen schwimmfreudigen Lebengebärenden, aber bereits ruhiger als *L. melanogaster*. Der Unterschied der Geschlechter bezüglich der Körpergröße ist hier auffallender, einige ältere weibliche Tiere haben bei mir bereits vor längerem 6 cm Körperlänge erreicht; die Männchen bleiben deutlich kleiner mit etwa 4 cm. Diese Größenangaben gelten für die „große“ Form; bei der „kleinen“ scheint es sehr intensiv gefärbte Stämme zu geben, die Tiere bleiben deutlich kleiner mit etwa 3 cm für Männchen und 4,5 cm für Weibchen; die Art steht *L. dominicensis* sehr nahe, eventuell muss eine Form dieser Art zugeordnet werden.

Durch das geringere Treiben der männlichen *tridens* ist eine Haltung auch der großen Form in Becken ab 80 cm Standardlänge möglich; bei ruhigem, nicht dem Nachwuchs nachstellenden Beibesatz und guter Seiten- und Oberflächenbepflanzung ist auch hier der Erhalt der Gruppe gesichert.

***Limia perugiae* - der Perugiakäpfling**



Mit Glanzschuppen und vergrößerter Rückenflosse imposant: männlicher Limia perugiae

Von der Körperform ein Bindeglied zwischen den schlanken und den hochrückigen Arten, erscheint *L. perugiae* dem Betrachter bereits hochrückiger und voluminöser. Bei Artbeschreibungen findet man hin und wieder Angaben, dass die Tiere bis zu 10cm groß werden; wenn man so große Tiere bekommen kann, empfiehlt sich die Haltung

im Meterbecken, die mir bekannten Tiere werden deutlich kleiner mit bis zu 6 cm (als Folge der Domestizierung?) und eignen sich somit noch für die Haltung in einem 80 cm-Standardbecken.



Schöne Tiere mit vergrößerten Rückenflossen im männlichen Geschlecht, friedlich zu anderen Beckeninsassen – leider treiben die Männchen extrem stark, so dass hier ein Weibchenüberschuß bei der Anschaffung nötig ist. Da die Art kaum ihrem Nachwuchs nachstellt, und auch sehr große Würfe produziert, sollte man gute Kontakte zum Handel haben, um den überschüssigen Nachwuchs loszuwerden – oder einen kleinen Räuber beisetzen.

Mit Buckel: *Limia nigrofasciata*, der Schwarzbinden- oder Buckelkäpfpling



(C) Chris Lukhaup

Deutlich ist zu erkennen, wie es zu den Vulgärnamen Buckelkäpfling und Schwarzbindenkäpfling kam.

Eine außergewöhnliche Körperform, fast schon skurril: bereits als Jungtiere etwas plump aussehend, werden besonders die männlichen Schwarzbindenkäpflinge im Alter immer hochrückiger. Eine der ruhigsten Limia-Arten, kann hier bereits ein Paar als Start einer neuen Gruppe genügen, auch wenn es sich wie bei den anderen Arten um Gruppentiere handelt. Entsprechend ihrer Körperform handelt es sich um keinen flinken, gewandten Schwimmer, sondern um gemächliche Tiere, die sich im Gesellschaftsbecken trotz ihres massigen Körpers nicht immer gegen hektischere Arten durchsetzen kann. Hier empfiehlt sich die Haltung im Artbecken oder mit ähnlich ruhigen Arten. Mit etwa 6cm Maximalgröße eignet sich auch diese Art für ein Aquarium mit etwa 100 l Inhalt.

Fazit:

Wer dem Zoohandels-Allerlei entkommen will, bereits erste Erfahrungen mit lebendgebärenden Zahnkarpfen gemacht hat und sich von den bunten Farben – die doch so oft nicht erbrein sind – nicht mehr so leicht beeindrucken lässt, findet in der Gattung Limia interessante Pfleglinge, die auch nicht allzuschwer zu halten sind: mittelhartes Wasser ab 10° dH, der ursprünglichen Herkunft angepasste Temperaturen von ca. 25 °C, gerne auch etwas schwankend und normale Wasserhygiene, je nach Besatzdichte wöchentlich 30-50 % Wasserwechsel sind durchaus kein extremer Anspruch an den Halter. Auch von der Ernährung kann das gesamte Spektrum an Lebend-, Frost- und auch Flockenfutter angeboten werden, mit der regelmäßigen Ergänzung durch überbrühte Salat- oder Spinatblätter.

Limias haben gerne Appetit auf Grünes, auch Algen werden nicht verschmäht und dienen so der Nahrungsergänzung. Lediglich bei zu weichem Wasser fangen die Fische an zu „schaukeln“ und zeigen so ihr Unwohlsein; auch das Versäumen der Wasserwechselintervalle kann man den Tieren ansehen, dann an den Flossen.

Die Entscheidung für eine Limia-Art bedeutet eine Entscheidung für eine Limia-Art pro Becken; die verschiedenen Arten haben genug verwandtschaftliche Nähe, um unerwünschte Hybriden zeugen zu können. Auch Jungfische verschiedener Arten sollten getrennt gehalten werden, ebenso sind die nahe verwandten Mollies der Gattung Poecilia aus diesem Grund ungeeignet für eine Vergesellschaftung. Mit anderen nicht zu räuberischen und nicht zu ruhigen Zierfischen können die Limias selbstverständlich vergesellschaftet werden, sie sind lebhaft, aber nicht aggressiv.

Dieser kurze Artikel kann selbstverständlich keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben: weitere Arten mögen regional unterschiedlich erhältlich sein, während einige schon mit dem Finden der hier aufgeführten beschäftigt sind. Bei Interesse empfiehlt sich ein Gespräch mit dem besser sortierten Fachhandel, der Besuch eines regionalen Aquarienvereins, oder die Information über die im Internet vorhandenen Fachforen.

Autor:
Alex R. Rathgeber

Vielen Dank an Chris Lukhaup (<http://www.aquapixx.com>) für das Bereitstellen des Fotos der Limia nigrofasciata und K. Kreie/ Hannover für die weiteren Bilder.

Schwarmverhalten – der Mensch ist auch nur ein Fisch!

Das Schwarmverhalten von Fischen ist ein sehr interessantes und vielseitiges Forschungsgebiet und kann viele unterschiedliche Verhaltensweisen von Schwimmgemeinschaften aufzeigen. Nicht nur, dass Gefahren oder Futter im Schwarm schneller erkannt werden, auch die Fortpflanzung ist durch die Individuenanzahl sicherer. Zudem es auch eine Art Schwarmintelligenz gibt, welche die einzelnen Individuen so nicht einzeln besitzen.

Bekanntlich gibt es neben reinen Schwarmfischen wie etwa dem goldenen Glasfisch *Parapriacanthus ransonneti* auch Schwärme, in denen sich auch Fische anderer Arten dem Schwarmverhalten anpassen. Etwa ähnlich gezeichnete *Corydoras*- oder auch *Salmler*-Arten. Zu diesem Thema erschien im „Aquaristik Fachmagazin“, Ausgabe 210/, Dezember 2009 ein 20-seitiger Artikel von Dr. Hans-Joachim Herrmann.

Andererseits gibt es natürlich auch gesellige Arten, die zwar bevorzugt in Gruppen schwimmen, aber keine reines Schwarmverhalten zeigen, wie z.B. - im Aquarium gut zu beobachten – unter einer Gruppe Zwergkäpfplinge *Heterandria formosas* schwimmen ohne Schau auch Zwerg-Corydoras *Corydoras pygmaeus* mit herum und man erkennt nur an der leichten unterschiedlichen Körperform, was da alles herumschwimmt.

Was hat dies allerdings mit uns als denkenden Menschen zu tun? So seltsam es erscheinen mag, aber auch wir sind denselben Gesetzen des Schwarmverhaltens unterworfen! Chaos in der Masse und Orientierung zu Personen mit besonderen Verhaltensweisen.

Zwei Brüder - beide Professoren in verschiedenen Themenbereichen – haben sich der Erforschung dieses Schwarmverhaltens verschrieben. Jens Krause, Professor und Leiter des Lehrstuhles für Verhaltensökologie an der Universität von Leeds in Nordengland und Stefan Krause, Professor im Fachbereich Informatik und Elektrotechnik an der Fachhochschule Lübeck arbeiten mit ihren Teams an der Erforschung vom Schwarmverhalten von Individuen.

Angefangen mit einfachen Experimenten und primitiven Fisch-Nachbildungen (Knetfischen am Stöckchen) und später Fisch-Attrappen, welche durch Magnete bewegt werden konnten, zeigten diese Experimente bereits, dass Stichlinge den künstlichen Nachbildungen folgten und diese nach und nach als Schwarmführer akzeptierten.

Zunächst folgten einige Tiere den künstlichen Anführern, später alle Tiere und dies offenbar ohne wissenschaftlich nachweisbare Signale untereinander. Auch Guppys zeigten ein entsprechendes Verhalten.

Der Versuch an Menschen lag daher nahe und es wurden Experimente mit Studenten durchgeführt.

Eine begrenzte Anzahl von Studenten erhielt die Information, dass sie sich nur eine Armlänge von dem Nachbarn entfernen sollte und immer in Bewegung bleiben sollten. Es waren weder Gespräche noch Gesten erlaubt. Nur eine Studentin bekam den Auftrag, die Gruppe zu einem bestimmten Punkt zu bringen und die Gruppe folgte ihr ohne eine direkte Entscheidung zu treffen – die Gruppen-dynamik hat sich unbewusst dazu entschieden.

Dieser Versuch wurde mit anderen Versuchspersonen, unterschiedlichstem Alter oder Zusammensetzung durchgeführt. Der nächste Schritt war, dass zwei „Anführer“ in einem Schwarm auftreten. In der Natur nichts Außergewöhnliches. Der Schwarm zog sich daraufhin in die Länge und bildete eine Art Dipol um die beiden Anführer. Die einzelnen Individuen pendelten von einem zum anderen. Gruppendynamisch sehr nützlich, da dadurch der „bessere“ Gruppenleiter gefunden werden kann.

Eine Störung dieser Verbindung zwischen den beiden Polen würde zwar die Verbindung abreißen lassen, um diese danach sofort wieder zu schließen.

Wozu könnten diese Erkenntnisse über das Schwarmverhalten nun nützlich sein?

Auch ohne direkte Kommunikation ist eine Gruppendynamik feststellbar und es reicht offenbar aus, wenn lediglich 5 % der Gruppenindividuen eine bestimmte Information hat, um die restlichen 95 % mitreißen zu können. Dies könnte neue Verfahrensweisen zur Evakuierung von Gebäuden oder auch besser geeignete Reaktionen auf spontanen Demonstrationen bedeuten. Die Schwarmintelligenz ist laut den Forschern ein interessanter Bereich und noch ist nicht bekannt, wo die Weisheit der Gruppe an ihre Grenzen stößt. Derzeit werden von den Doktoranden Feldstudien an Guppy-Schwärmen in Trinidad aber auch in sozialen Netzwerken, wie etwa im Internet oder auch der Mensch als „Netzwerk“ von ansteckenden Krankheiten. So seltsam es klingen mag, aber scheinbar hat die Evolution über die Jahrhunderte hinweg auch beim Menschen gemeinsame unbewusste Fähigkeiten von unseren Ursprüngen bewahrt.

Männlicher oder weiblicher Schwarm-Chef ?

In vielen Tiergattungen sind es die Männchen, die offiziell „den Ton angeben“. Es sind aber auch viele Beispiele bekannt, wo gerade die ranghöchsten Weibchen das Rudel, die Gruppe oder den Schwarm anführen. Sei es, dass sie älter werden und damit mehr Lebenserfahrung aufweisen können oder auch die entsprechenden Männchen sich vorrangig um Machtkämpfe oder dem Schutz vor Fressfeinden widmen müssen – auch mit entsprechenden Verlusten an Individuen. In einem Thermalteich auf der Margarteninsel in Budapest (Ungarn) konnte ich bei einem relativ geringen Wasserstand von etwa 30 cm vor Jahren einmal einen großen Schwarm *Poecilia velifera* beobachten. Es waren schätzungsweise 70 bis 100 Tiere, die von einem Prachtexemplar von Männchen angeführt wurden. Er bestimmte die Schwimmrichtung und auch die Flucht-richtung. Der Schwarm zerstob bei Gefahr in Panik auseinander, fand aber umgehend wieder zusammen.

Bei Blackmollys und derzeit Schokomollys habe ich dagegen eher recht große Weibchen als Organisatoren der Verhaltensweisen beobachten können. Diese geraten seltener in Panik, kommen nach dem ersten Schreck diese auch als erste wieder zum Vorschein und scheinen auch die anderen Schwarmmitglieder herauszuführen.

Hat jemand dazu weitere Beobachtungen gemacht?

Autor:

Bernd Poßeckert

b.posseckert@aquariummagazin.de

Ein Hydrotopf mit 300 Litern – oder doch nur ein Aquarium mit „Überbau“?

In der Regel ist ein Aquarium ein Behältnis mit Wasser, etwas Kies und Pflanzen – ein Hydrotopf ist ein Behältnis mit Wasser, viel Kies und Pflanzen. Also eigentlich kein gravierender Unterschied, mal abgesehen von der Boden-grundhöhe. Biologisch ist der Unterschied allerdings bedeutender, da sich die beiden „Biotope“ der Unterwasser- und der Überwasserregion stark beeinflussen.



Die grüne Hölle im Wohnzimmer.

Mich hatten in den 70er Jahren die so genannten Paludarien immer sehr fasziniert und ich hatte in meiner Aquarianerlaufbahn auch bereits einige sehr interessante Kombinationen zwischen Aquaristik und einem Landteil sehen können. Besonders ein Vortrag aus der Schweiz (oder war es aus Österreich?) hatte es mir angetan, indem ein Kellerraum vorgestellt wurde, indem eine mehrere Meter lange und in Raumhöhe abgeteiltes Paludarium sowie im gleichen Raum mehrere Betonstützen ebenfalls mit etwa 100 cm x 100 cm großen Paludarien mit herrlichen Orchideen verkleidet waren. Einschließlich automatischer Luftbefeuchtung, Wasserwechsel und Lichtautomatik.



Detail: Stuhlbeine an die Wand geschraubt, dienen als Halterungen für Lampenfassungen der Energiesparlampen. Große Rindenstücke verkleiden die, als Reflektoren genutzten Regenrinnen.

Nun bin ich nicht terraristisch interessiert und wollte keine Pfleglinge oder Orchideen in der Überwasserregion halten, mein Interesse bestand lediglich in einer Fortführung des Pflanzenbestandes der Unterwasserregion sowie in die Raumgestaltung um das Aquarium herum.

Welche Vorteile waren zu erwarten? Vordergründig natürlich der optische Eindruck einer Bepflanzung, die - ausgehend von den reinen Aquarienpflanzen - übergangslos in die Wandbepflanzung außerhalb des Aquariums übergeht. Allerdings gibt es durch die Hydropflanzen weitere interessante Effekte. Rankpflanzen, wie etwa die allseits bekannte Efeutute oder das Fensterblatt Monstera bilden recht umfangreiche Wurzeln, die im Aquarium einen recht natürlichen Hintergrund bilden und durch ihre vielfältigen Verzweigungen auch Jungfischen ein geeignetes Refugium mit Verstecken und Aufwuchs einschließlich des darin enthaltenen Mikrofutters bilden. Andererseits ziehen diese Wurzeln auch Nitrat und Nitrit als Nahrungsgrundlage der Überwasserpflanzen diese Schadstoffe aus dem Aquarium ab. Selbst eine kleine Ranke einer Efeutute kann in einem 20-Liter-Aquarium deutlich und messbar den Nitrit- und Nitratanteil senken.



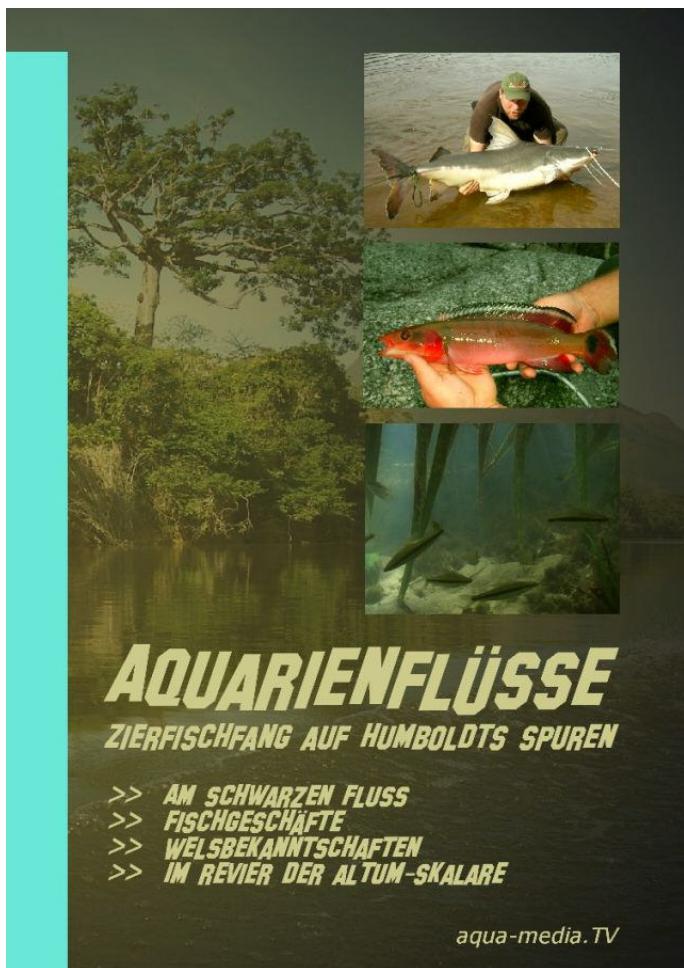
Limia perugiae in ihrer grünen Hölle fühlen sich sichtlich wohl und vermehren sich reichlich.

Allerdings soll dieser Artikel nicht die Aquarienchemie im Detail, sondern lediglich die Realisierung vorstellen. Ausgangspunkt ist ein 300 Liter-Aquarium und eine Wurzel, die wir mit einem 550 Liter-Aquarium mit übernommen hatten und die in diesem Aquarium einfach zu viel Platz und Licht weggenommen hatte. Selbst bei ebay war kein akzeptabler Verkaufspreis zu erzielen und daher nutze ich diese Wurzel als Wanddekoration über dem Wohnzimmersaum. Mit einigen Wandbefestigungen fixiert und mit kümmerlichen Ablegern von Efeutute und verschiedenen Arten der Monstera versehen, bildete sich im Laufe der Zeit eine recht dekorative Naturecke im Wohnzimmer.

Autor:

Bernd Poßeckert, b.posseckert@aquariummagazin.de

Aquarienflüsse – Zierfischfang auf Humboldts Spuren



Der etwas unscheinbare Titel verrät noch nicht viel vom faszinierenden Inhalt dieser DVD, der drin steckt. Es handelt sich dabei bereits um den vierten Teil einer Südamerika-Reihe von aqua-media.TV und diesmal erstmalig mit Impressionen mehrerer Expeditionen.

Über die Fischfangreise mit Dr. Wolfgang Staech vom mittleren Orinoko bis rauf zum Rio Negro 2009 wird im Kapitel „Am schwarzen Fluss“ berichtet. Über den Start am Orinoko, dem Verstauen der Ausrüstung, der langen Schiffsfahrt bis hin zum Eintreffen am Rio Negro werden beeindruckende Szenen der Flusslandschaften, beim Fischfang und auch Unterwasservideos gezeigt. Auch ichthyologische Besonderheiten werden kurz erläutert und frisch gefangene Zierfische gezeigt.

Beim Kapitel „Fischgeschäfte“ handelt es sich nicht um Aquarienläden in Südamerika, sondern um professionellen Fischhandel und Fischfang. Beginnend mit den Fischmärkten für den menschlichen (Ernährungs-)Bedarf bis hin zum Zierfischfang und deren Zwischenhälterung. Interessant und aufklärend, da auch mit dem Vorurteil selbsternannter Tierschützer aufgeräumt wird, dass Zierfischentnahme den Artbestand gefährden würde.

„Welsbekanntschaften“ zeigt in herrlichen Unterwasser-aufnahmen u.a. die Unterwasserwelten der L-Welse und deren Fang.

Der Film „Im Revier der Altum-Skalare“ werden erstmalig Unterwasseraufnahmen des natürlichen Biotops der bekannten und beliebten Altum-Skalare gezeigt. Entgegen der bisherigen Annahmen der natürlichen Vorkommensgebiete in krautigen und vor allem meist ruhigem Wasser, wird erstmals ein Schwarm Skalare unterschiedlichstem Alter und Größe auch in Felsspalten in der Mitte des strömenden Wassers im Video gezeigt. Äußerst vorsichtig liegt die Fluchtdistanz bei etwa 4 Metern, was erst nach ca. 6 Stunden so verringert werden konnte, dass geeignete Videoaufnahmen in dem trüben Wasser vor Ort überhaupt möglich geworden sind.

Fazit:

Eine DVD mit beeindruckenden Ansichten aus Venezuela und einem fachlich kompetenten sowie mit angenehmer Stimme eingefügten Kommentar.

Wer das Glück hatte, bereits einen Erlebnisurlaub – und sei es per Reisebüro – auf dem Festland von Venezuela erleben zu können, dem werden diese Videoaufnahmen die Erinnerungen auffrischen sowie mit den Unterwasseraufnahmen ergänzt.

Ein absolutes Muss für jeden, der sich mit südamerikanischen Fischen beschäftigt, oder auch nur mal sehen möchte, wie die beliebtesten Aquarienfische, wie etwa der rote Neon, der Altum-Skalar oder L-Welse in freier Natur leben und welche Biotope sie bewohnen.

Zitat vom Cover:

„Lassen Sie sich von den Bildern einer geheimnisvollen Welt gefangen nehmen!“

Das fällt anhand der wunderschönen Aufnahmen tatsächlich nicht schwer! Man taucht unwillkürlich in den Reiz der südamerikanischen Landschaft ein und vergisst das derzeitige grau/weiße Schmuddelwetter sofort!

Weitere DVDs aus dieser Reihe:

Abenteuer Orinoco – Zierfische in Venezuelas Urwaldflüsse
Ventuari – Expedition zum Fluss der Rocjhen
Los Llanos – Zierfischparadies am Rio Naure

Andreas Stelzig

Laufzeit etwa 65 Minuten

Deutsche Menüführung - PAL

Eine Produktion von aqua-media.TV, 2009

www.aqua-media.de

Autor:

Bernd Poßeckert

Neue Teilnehmer für die Linkliste

Wie bereits im Vorwort erwähnt, werden wir den Nutzern und Betreibern von Foren und Webseiten für das Ankündigen neuer Ausgaben danken. Diesen Monat neu hinzugekommen sind:

zfv-Forum unter <http://www.zfv-forum.de/>
www.americanfish.de

Vielen Dank für die Zusammenarbeit! Sollten andere Seiten über neue Ausgaben ihre Leser informieren, so bitten wir um eine Info unter bannertausch@aquariummagazin.de. Die Banner sonnen die Größe von 234x60 Pixeln nicht überschreiten.

SK

Boas und Pythons in den USA bald verboten?

Wie man aus <http://dexxxa.terrafans.com/blog/boa-und-python-verbot-in-den-usa-aka-s.html> (und der dort genannten Links) entnehmen kann, könnte es in den USA bald zu einem Verbot der Riesenschlangen kommen. Beispielhaft einfach ist der Lösungsweg des Verfassers dieser Nachricht: Ein Beispiel an den hiesigen Regelments. Warten wir es ab, ob das Verbot von anderen Ländern als Vorbild für schlechte Lösungen angenommen wird.

SK

Ein Handlauf wird zum Trampelpfad

Im Wiener Haus des Meeres wird jeder Zentimeter für die Tiere genutzt, was liegt da nicht buchstäblich auf der Hand, einen Handlauf als Ameisenstraße für Blattschneideameisen zu nutzen? Natürlich handelt es sich hierbei um durchsichtige Röhren, in denen sich die Ameisen fortbewegen.



Das große Krabbeln ganz nah. Foto: Haus des Meeres

Auf der, ursprünglich gerade einmal einen Meter langen Straße wurde es eng und die geschätzten 1.000.000 Individuen bekamen dieses Jahr eine Fernverkehrsstraße von gut 70 Metern, die über zwei Stockwerke führt. Aber auch für Unterhaltung an der Straße ist gesorgt, da diese zwischen diversen Terrarien führt und sogar einen Blick auf die Krokodilanlage erlaubt.

BP

Tankstelle Aquarium

Ausgerechnet eine der schlimmsten Plagen in einem Aquarium haben sich Biophysiker, Chemiker, Biologen und Physiker aus Berlin, Bochum, Köln und Mülheim für ihre Studien ausgesucht. Und zwar nicht deren Beseitigung, sondern deren einzigartigen Fähigkeiten. Es handelt sich um Grün- und Blaualgen, die als Algen zu den vermutlich ersten Organismen auf der Erde gehörten. Sie verwandelten die ursprünglich lebensfeindliche Umwelt durch Fotosynthese zur Grundlage unserer heutigen Umwelt.

Im Gegensatz zu den, auch wegen ihrer Nähe zu den Bakterien auch als Cyanobakterien bezeichneten Blaualgen, ist die Grünalge weiter entwickelt und besitzt ein Enzym, das zur Wasserstoffherstellung dient.

Die Forscher arbeiten nun daran, dieses spezielle Enzym der Grünalge auf die leicht züchtbare Blaualge zu übertragen und zu optimieren. Mit einigen gentechnischen Entwicklungen wollen die Forscher aus dieser Kombinationsalge erreichen, dass ca. 3/4 der eingesetzten Energie in Wasserstoffproduktion umgesetzt wird. Unter Laborbedingungen funktioniert der Versuch bereits, bei der durch Lichtenergie in Biofermenter verschiedene Prozesse anlaufen, deren Ergebnis Wasserstoff ist.

Die Produktion von Alternativenergie zu Erdöl und Erdgas steckt allerdings noch in der Entwicklung und wird sicherlich noch viele Jahre zur Produktionsreife benötigen.

Es ist aber nicht nur die Alternative zu den herkömmlichen Energiequellen, was Algen als Energieproduzenten interessant macht. Diese Bioferment-Anlagen benötigen keine oder nur unwesentliche Wartung, Rohstoffquellen wachsen unermüdlich nach und geben sich mit Nährsalz, Wasser und Licht zufrieden. Es werden keine Ressourcen belegt, die für die Nahrungsmittelherstellung benötigt werden, wie es etwa bei Raps oder Zuckerrohr der Fall ist. Ein angenehmer Nebeneffekt ist der Verbrauch des Treibhausgases Kohlendioxid, was durch die Fotosynthese verarbeitet wird.

BP

Ausgeblättert...

Bereits im der September-Ausgabe 2009 des OAM wurde von Veränderung im aquaristischen Blätterwald berichtet. Seinerzeit schien die eigenständige Zukunft von „Aquarium live“ im Gong-Verlag möglich zu sein, obwohl die Zusammenarbeit mit dem bede-Verlag aufgekündigt wurde.



Mit der neuen Ausgabe von „Aquaristik“ wurde nun bekannt, dass „Aquarium live“ nicht mehr eigenständig erscheinen wird, sondern mit der „Aquaristik“ vereinigt wurde.

Nach eigenen Angaben wird „Aquaristik“ mit nunmehr 21.000 Exemplaren damit zur meist verkauften Auflage eines sogenannten Special Interest-Titel im deutschsprachigen Raum. Bei der ersten Ausgabe des vereinten Magazins ist allerdings noch nicht viel von der Erweiterung zu bemerken. Unter der bewährten redaktionellen Leitung von Friedrich Bitter würde der Leser ohne die Ankündigung auf der Titelseite kaum einen Unterschied bemerken und der erweiterte Umfang von bislang 80 Seiten auf jetzt 84 Seiten ist wohl auch nur dem aufmerksamen Leser aufgefallen.

Ohne Zweifel ist und war die „Aquaristik“ ein ausgezeichnetes Aquarienmagazin, welches durch die Ergänzung durch die Autoren von „Aquarium live“ ein größeres Potential erhalten wird. Es wird abzuwarten sein, in welcher Form sich das modernisierte „Aquarium live“ in die „Aquaristik“ einbringen kann.

BP

Schwindelige Barsche

Es ist äußerst unangenehm, wenn einem derartig schwindelig wird, dass es über Übelkeit bis zum Erbrechen kommen kann. Grund dafür ist meist ein Problem im Innenohr, wo unser Gleichgewichtssinn die Erdanziehung erfassst und ans Gehirn übermittelt.

Fische besitzen ein ähnliches Gleichgewichtsorgan wie die Menschen und Forscher der Uni Hohenheim untersuchen an Buntbarschen die Ursachen und möglicher Behandlungen. Sie setzten die Barsche kurzzeitig einer Schwerelosigkeit aus und beobachteten ihr Verhalten. Orientierungslos schwammen sie wild herum, bis sie mit den Augen einen Fixpunkt erfasst hatten.

Ähnliche Beobachtungen wurden bereits auch im Weltraum-Aquarium C.E.B.A.S. gemacht, wo von den Fischen dann als Orientierung eine Lichtquelle als „oben“ definiert wurde.

Die anfängliche Orientierungslosigkeit wurde von den Forschern als Schwindel gedeutet. Ursache sind kleinste „Steinchen“ im Gleichgewichtsorgan, welche dann nicht mehr an der „richtigen“ Stelle sind und dadurch eine Erfassung der Erdanziehungskraft ermöglichen. Daraus folgt eine Desorientierung im Gehirn, welches in extremen Situationen sogar bei manchen Fischen zu Erbrechen führen kann.

Für menschliche Patienten mit Schwindelscheinungen ergibt sich daraus eine interessante Behandlungsmethode. Der Arzt kann anhand der Reaktionen der Augen eines Patienten erkennen, ob es sich tatsächlich um ein Problem im Innenohr ist, wenn sich einer dieser „Orientierungssteine“ im Innenohr an einen falschen Platz „verirrt“ hat und dadurch zu einer Desorientierung und den damit verbundenen Schwindelanfällen geführt hat. Ist die Position des „verirrten“ Steinchen bekannt, kann dieser allein durch das richtige Drehen des Kopfes wieder an seine ursprüngliche Stelle platziert werden und die Heilung erfolgt sofort.

BP

Spendenaktion Pinguine 2010 im OZEANEUM, Stralsund



Kunsthändlerin Hendrike Weber (r.) zeigt dem ersten Spender, Dieter Raddatz, die Pinguin-Rohlinge. Welchen Namen der Ton-Pinguin des Stralsunders tragen wird, soll noch eine Überraschung bleiben.
(Foto: OZEANEUM)

Die große neue Attraktion im OZEANEUM soll die lange geplante Pinguin-Anlage sein. "Wir wollen und werden Stralsund 2010 endlich die ersehnten Pinguine präsentieren." kann Geschäftsführer Dr. Harald Benke die Begeisterung für die perfekt an das Leben im Meer angepassten Vögel kaum verbergen. Die gerade bei Kindern beliebten Pinguine haben einen stromlinienförmigen Körper und ihre Flügel verwenden sie als Flossen. Die Pinguine erhalten einen großzügigen Unterwasserbereich mit großen Aquarienscheiben, damit sie ihre Tauch- und Schwimmkünste vorführen können. Die Besucher sollen die Vögel später dank einer Kamera sogar in ihren Bruthöhlen beobachten können.

Doch bis der erste Nachwuchs schlüpft, ist es noch ein weiter Weg. Trotzdem soll der technisch aufwändige Bereich für die Pinguine schnell und vollständig umgesetzt werden. Das Deutsche Meeresmuseum erhält für den Betrieb des OZEANEUMs keine öffentlichen Zuschüsse. "Ich kenne kein anderes Museum unserer Größenordnung, welches sich dieser Herausforderung stellt. Dabei muss in den Ausstellungen und Aquarien immer etwas Neues zu entdecken sein." betont Benke Anspruch und Notwendigkeit, sich stetig weiterzuentwickeln. Vom hervorragenden Start des OZEANEUMs haben viele Unternehmen und damit die Beschäftigten profitiert. Um mit attraktiven neuen Angeboten für einen nachhaltigen positiven Effekt zu sorgen, hofft das OZEANEUM neben Privatspenden auch darauf, dass ortssässige Unternehmen, wie zuletzt die Nordmann-Gruppe, als Partner aktiv werden.

Als Dank für jede Spende ab 100 Euro wurde eine bereits beliebte Idee neu gestaltet: Die Stralsunder Keramikerin Hendrike Weber modelliert Pinguine aus Ton und versieht die Einzelstücke mit einer vom Spender gewünschten Namensinschrift. Später kann so jeder Besucher an einer Wand unmittelbar bei den Pinguinen sehen, wer alles beim Bau ihres neuen Zuhause mitgeholfen hat. "Viele Eltern verewigen so die Namen ihrer Kinder." erinnert sich Diana Quade aus der Marketingabteilung an den Erfolg der

bisherigen Spendenaktion "Schwärm'en für das OZEANEUM". Zusätzlich zum Ton-Pinguin an der Präsentationswand erhalten die Spender eine persönliche Urkunde und einen kleinen Pinguin-Pin.

Weitere Informationen zur Aktion finden sich unter: <http://www.ozeaneum.de/ueber-uns/pinguin-spenden.html> und an den Kassen des OZEANEUMs Stralsund.

Text: OZEANEUM Stralsund

Neue Sonderausstellung „Mechanische Tierwelt“ im MEERESMUSEUM eröffnet

(Stralsund, 11.12.09) Die neue Sonderausstellung im MEERESMUSEUM von Sebastian Köpcke und Volker Weinhold aus Berlin steht unter dem Motto „Mechanische Tierwelt“. Sie besteht einerseits aus etwa 60 Bildern einer ganz besonderen Fotosafari. Die Aufnahmen entstanden allein mit inszenatorischen Mitteln vor der Kamera und nicht mit digitalen Effekten am Computer. Zudem werden ca. 200 originale Blechtiere sowie ein etwa 15-minütiger Kurzfilm mit den markantesten Tieren in ihren charakteristischen Bewegungen präsentiert.



Gegen Ende des 19. Jahrhunderts entstanden die ersten industriell gefertigten mechanischen Spielzeuge. Dabei entstanden kleine technische Wunderwerke, die sich mit Hilfe eines Schlüssels zum Leben erwecken ließen. In den Blech-tieren fanden Neugier, Spieltrieb und Entdeckerfreude zueinander und paarten sich im besten Fall mit Erfindungsreichtum und solider Handwerkskunst. Deutschland war zweifellos die Hochburg der Blechspielwaren-Industrie.



Sebastian Köpcke (1967) und Volker Weinhold (1962) leben und arbeiten als Gestalter, Ausstellungsmacher und Fotografen in Berlin. Seit 1991 haben sie zahlreiche Ausstellungs- und Buchprojekte realisiert. „Mechanische Tierwelt“ ist ihre dritte gemeinsame Ausstellung, die im MEERESMUSEUM Stralsund bis zum 5. März 2010 täglich ab 10 Uhr zu sehen ist. Gerade in der Weihnachtszeit ist dies sicher ein lohnendes Ziel – für Groß und Klein.

Text: Deutsches Meeresmuseum (DMM)

Fotos: Köpcke & Weinhold / Berlin

Wieder „Happy Hour“ im MEERESMUSEUM

(Stralsund, 10.12.09) Nachdem das Angebot bereits in der Vergangenheit gut angenommen wurde, bietet das MEERESMUSEUM Stralsund erneut die „Happy Hour“ an. Somit kann ab sofort bis zum 5. Februar 2010 der Museumsbesuch zum Spartarif erfolgen. Jeweils von Montag bis Freitag von 15 bis 17 Uhr kostet der Eintritt ins MEERESMUSEUM dann einheitlich nur zwei Euro pro Person. Ausgenommen sind die Wochenenden und die Kombination mit den anderen Museumsstandorten.



Das Angebot soll vor allem Einheimische ansprechen, wie beispielsweise Großeltern mit Enkelkindern, Schüler und Studenten sowie Menschen mit kleinerem Geldbeutel. Also die Gelegenheit beim Schopf gepackt, um zwischen Feierabend und Weihnachtsmarkt noch fix einen Abstecher ins MEERESMUSEUM einzuplanen und mal wieder „Fische zu gucken“.

Text: Deutsches Meeresmuseum (DMM)

Foto: Deutsches Meeresmuseum (DMM): Neu im MEERESMUSEUM zu bestaunen sind acht Exemplare dieser Nautilus, die zu den Kopffüßern gehören und mit den Tintenfischen verwandt sind.

Für die Inhalte der Presseinformationen sind die jeweiligen Unternehmen verantwortlich. Sie werden kostenlos veröffentlicht, sofern sie für die Aquaristik von Interesse sind und kostenlos zur Verfügung gestellt wurden. Kursivtexte= Originaltext der Pressemitteilung. Kurznachrichtenkoordination: b.posseckert@aquariummagazin.de Presseinformationen an: Sebastian.Karkus@aquariummagazin.de

ZZF

ZZF-Geschäftsführer Rolf-Dieter Gmeiner geht in den Ruhestand

Der Geschäftsführer des Zentralverbands Zoologischer Fach-betriebe e. V. (ZZF) verabschiedet sich nach 20 Jahren / Maßgeblich zur Erfolgsgeschichte der Interzoo beigetragen

Rechtsanwalt Rolf-Dieter Gmeiner (67), der langjährige ZZF-Geschäftsführer und Bevollmächtigte der Wirtschaftsgemeinschaft Zoologischer Fachbetriebe GmbH (WZF), verabschiedet sich zum 31. Dezember 2009 in den Ruhestand. Neuer Geschäftsführer des Zentralverbands Zoologischer Fachbetriebe e.V. (ZZF) wird RA Richard Wildeus, der bereits seit 1. Juli 2009 für den ZZF tätig ist. Rolf-Dieter Gmeiner trat 1990 seine Aufgabe an der Spitze der Verbands-Geschäftsstelle an. ZZF-Präsident Klaus Oechsner würdigt Rolf-Dieter Gmeiner als einen Mann, der sich stets für die Belange der Branche einsetzte. Er hebt vor allem sein Engagement für die internationale Fachmesse Interzoo hervor. „Ihm ist es mit zu verdanken, dass sie sich als Weltleitmesse für den Zoofachhandel und die Industrie etabliert hat.“

Die Bedeutung Rolf-Dieter Gmeiners für die Entwicklung des Verbandes in den vergangenen zwei Jahrzehnten könnte nicht hoch genug eingeschätzt werden, so Herbert Bollhöfer, Geschäftsführer der WZF, der als ZZF-Präsident bis 1997 mit Gmeiner zusammenarbeitet hat: „Rolf-Dieter Gmeiner hat die Geschicke und das Ansehen unserer Branche maßgeblich gestaltet und mit großem Fingerspitzengefühl notwendige Veränderungen durchgesetzt.“ Sein konsequentes Eintreten für die Verantwortung des Zoofachhandels für das lebende Tier hat das Ansehen der gesamten Branche gestärkt. Unter seiner Führung wurden die Heidelberger Beschlüsse zum Tierschutz gefasst, in denen sich die ZZF-Mitglieder zu Selbstbeschränkungen im Handel verpflichteten.

Angesichts eines immer stärker werdenden Einflusses der Europäischen Verwaltung auf die Branchenbelange, half er maßgeblich bei der Gründung der European Pet Organisation (EPO), um die Heimtierbranche in Brüssel und Straßburg angemessen vertreten zu können. Mit dem Kauf des Gebäudes an der Mainzer Straße in Wiesbaden und der damit verbundenen Verlegung des Verbandsitzes von Langen nach Wiesbaden, hat Gmeiner der Geschäftsstelle ein repräsentatives Domizil in der hessischen Landeshauptstadt verschafft.

Rolf-Dieter Gmeiner wird dem ZZF als Ehrenmitglied verbunden bleiben.

EHEIM

EHEIM professionel 3e 350

Der erste electronic Außenfilter mit PC-Steuerung (optional)

rechtzeitig zur Beginn und von allen Seiten mit Spannung erwartete Wintersaison ist es soweit. Der neue EHEIM professionel 3e Außenfilter mit optionaler PC-Steuerung ist ab sofort bei Ihrem Fachhändler.

Die neue professionel 3e Serie mit USB-Anschlussmöglichkeit an den PC ist eine konsequente Weiterentwicklung und Modernisierung der erfolgreichen professionel 3 electronic Reihe.

Den Ingenieuren und EDV-Spezialisten aus Deizisau bei Stuttgart ist es nicht nur gelungen diesen Filter über den PC steuerbar zu machen mit Hilfe des USB-Konverters (EHEIM Interface), sondern sie haben noch eine Computer Software (EHEIM ControlCenter) geschrieben, mit der sich der Filter bequem und komfortabel vom PC aus steuern, programmieren und aktualisieren lässt. Das gab bisher noch nie!

Mit diesem Filter erfüllt EHEIM den Wunsch vieler Kunden nach einem kleinen Elektronik-Filter für Aquarien bis 350l. Das von EHEIM entwickelte Vorfiltersystem für Außenfilter, das Sie wahrscheinlich schon aus der professionel 3 Reihe kennen, finden Sie auch in diesem Filter. Eine effiziente Selbstansaugung und den bequemen Sicherheits-Schlauchadapter komplettieren diesen hochwertigen Filter und machen ihn zum realisierbaren Traum eines jeden engagierten Aquarianers.

Dieser neue Filter erfüllt nicht nur das EHEIM-Siegel für Nachhaltigkeit, sondern entspricht auch dem immer wichtiger werdenden Gebot energiesparende Geräte zu entwickeln und zu vermarkten.

EHEIM ControlCenter & EHEIM Interface

Das perfekte Duo für Ihren EHEIM professionel 3e Außenfilter.



Revolutionärer Komfort und noch mehr Einstellungsmöglichkeiten: machen Sie alles bequem vom Ihrem PC aus. Einfache und komfortable Programmierung, Einstellung und Update Ihres Filters am PC mit Hilfe des EHEIM Interface und mit der kostenlosen und benutzerfreundlichen Software EHEIM ControlCenter. Einfacher geht's nicht!

Das EHEIM ControlCenter informiert Sie über den exakten Durchfluss, die Laufzeit, den Verschmutzungsgrad und noch viel mehr...

EHEIM Interface

Ihr direkter Draht zur modernsten, innovativsten und komfortabelsten EHEIM Filtertechnik.



Mit dem USB-Konverter (EHEIM Interface) ist es möglich EHEIM professional 3e Außenfilter über die USB-Schnittstelle mit einem Computer zu verbinden. Mit der EHEIM ControlCenter Software lassen sich die Funktionen bequem steuern, überwachen und aktualisieren.

WiFi- TIPP:

Der EHEIM professional 3e Außenfilter lässt sich auch kabellos (WiFi) betreiben, dazu wird zusätzlich einen USB Device Server benötigen. EHEIM empfiehlt den Zylex Wireless/Wired Hi-Speed USB Device Server, isochron (SX-2000WG+) falls noch keinen vorhanden ist. Das EHEIM Interface kann man unter Artikel-Nr. 4020740 bestellen.

Wer sich hierzu noch ausführlicher informieren will, dem empfehlen wir einen Besuch der EHEIM Internetseite: www.eheim.de



EHEIM
professional 3e 350

EHEIM
professional 3e 450

EHEIM
professional 3e 700

zookauf

Neuer zookauf-Standort in Rostock

Fachgeschäft Vogel's Zoohandlung seit dem 01. Dezember 2009 im Konzept

Gießen – Am 01. Dezember 2009 konnte das etablierte Fachgeschäft Vogel's Zoohandlung (Doberaner Str. 10-12) in Rostock als neuer Konzeptpartner der Zooma-/zookauf-Heimtierkooperation gewonnen werden. „Damit begrüßen wir ein renommiertes Fachgeschäft in unserem Verbund, das sich durch ein breit gefächertes Sortiment, Serviceorientierung und Nähe zum Kunden auszeichnet“, erläutert Zooma-Geschäftsführer Axel Sperling. „Erneut konnte unser Konzept nach Meinung aller Beteiligten mit einem Höchstmaß an Individualität bei gleichzeitiger Attraktivität von Werbung, Betreuung und Einkaufskonditionen überzeugen.“

Im bereits seit 1993 bestehenden Geschäft erwarten Inhaber Dittmar Vogel und seine Frau sowie zwei Mitarbeiter ihre Kunden mit einem Vollsortiment auf 250 Quadratmetern Verkaufsfläche. Von einer Aquaristik- und Terraristikabteilung über Futter und Zubehör für Hunde und Katzen bis hin zu einem breit gefächerten Angebot für Vögel und Nager. Natürlich erhält der Kunde auch eine große Bandbreite an Lebendtieren wie Vögel, verschiedene Nagerarten und Fische. Zudem überzeugen die Beratungskompetenz und Serviceangebote. Den Kunden erwarten hier Dienstleistungen wie die Urlaubspflege von Kleintieren. Weitere Infos dazu sind unter Telefon 0381 / 4905093 verfügbar.

JBL

Der neue JBL Katalog 2010 – der stärkste aller Zeiten, jetzt erhältlich!



120 Seiten, über 1000 Produkte, 80 komplette Neuheiten und die Ankündigung der nächsten JBL Expedition sind nur einige Gründe, sich schnell den neuen JBL Katalog zu besorgen. Erstmals wurde durch die umfangreichen und neuen Linien, wie das Teichkonzept oder das Nano-Programm die hohe Seitenzahl von 120 nötig. Wie gewohnt findet jeder neben allen wichtigen Produktinformationen und Produktbildern wertvolle Zusatzinformationen über Fischkrankheiten, Schildkrötenpflege und den Einsatz von Filtermaterialien. Highlight sind sicher die Neuheiten. Für das neue 1-2-3-algenfrei Teichprogramm gewährt JBL sogar eine Garantie. Klug durchdacht ist das Nano-Programm, das endlich Pflegeprodukte und Futtersorten für die Minipfleglinge anbietet.

Manchmal ist der Drucker auch schneller als das Internet: Die nächste JBL Expedition führt durch Mittelamerika (Mexiko-Nicaragua-Costa Rica) zu den Galapagosinseln. Ausführliche Infos dazu kommen im Laufe des Jahres. Fordern Sie Ihren JBL Katalog kostenfrei an: info@jbl.de.

Vorschau auf die aktuelle
Aquaristik Fachmagazin -Ausgabe

Aquaristik Fachmagazin

NR. 210 Dezember 2009 / Januar 2010 · JAHRGANG 41 (6) · 3664 · 5,50 EUR · Schweiz 9,85 sFr · Österreich 5,65 EUR

Aquaristik Fachmagazin



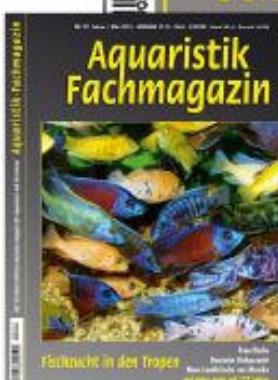
Aquaristik-Fachmagazin

Nr. 128 Seiten stürmisch deutsches Magazin für Aquaristen und Terrarist



Schwärmen von Fischen

Fische und Genetik
Afrikanischer Breitbandsalmher
Farveränderungen bei Garnelen
und vieles mehr auf 128 Seiten



Ausgabe 210
(12.2009/01.2010)

Jetzt im Handel!

Vorschau

auf die nächste AF-Ausgabe Nr. 211
(02./03.2010)

www.tetra-verlag.de

Vorschau auf die aktuelle Terralog News -Ausgabe



Aus dem Inhalt:

ITerralogNews Nr. 89

vom Aqualog animalbook Verlag

In dieser Ausgabe können Sie lesen:

Titelstory

Der grüne Nackenstachler 3

Top Ten

Gespenstheuschrecken 4-5

Frösche

Der Moosfrosch aus Vietnam 6-7

Riesen

Der Scharzgelbe Teju 8-9

Schwanzlurche

Axolotl, Teil 3: Aufzucht 11-13

Schlangen

Wunderbare Wassernattern 13-16

Agamen

Der geschmückte Dornschwanz 17-18

Nano

Das Nano-Terrarium 20-21

Schildkröten

Rhinoclemmys punctularia 28-29

Fische

Die hübsche Giftspritze 30-31

Die TerralogNews 89 ist als pdf-Datei zum downloaden unter [www.aqualog.de!](http://www.aqualog.de)

Oder kostenlos bei ihrem Zoofachhändler, bei Tierärzten, Vereinen und auf Fachmessen erhältlich.

Vorschau auf die aktuelle Der Makropode -Ausgabe

31. Jahrgang – November 2009
Zeitschrift der IGL
Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische

4/09

– 30 Jahre IGL – 30 Jahre IGL – 30 Jahre IGL – 30 Jahre IGL –

Parosphromenus deissneri – Wildform (Foto: H. Linke)

Badis ferrari – kämpfende Männchen (Foto: S. vd. Voort)

Schaufelfadenfisch – *Trichopodus pectoralis* (Foto: H.-J. Paepke)

Badis sp. „Buxar“ – kämpfende Männchen (Foto: S. vd. Voort)

INHALT

Peter Finke Editorial	140
Stefan van den Voort <i>Badis ferrari</i> , <i>Badis kyar</i> , <i>Badis</i> sp. „Wahumiam River“ & <i>Badis</i> sp. „Buxar“	141
Hans-Joachim Paepke Über das seltsame Typusexemplar von <i>Osphronemus</i> (sic) <i>trichopterus</i> var. <i>cantoris</i> Günther, 1860 aus dem Londoner Museum und die Geschichte seiner Interpretation	148
Martin Hallmann Prachtguramis – ein komplexes Thema Teil 2: „deissneri“: Ein paar Worte zum Verständnis	156
Thomas Seehaus Jetzt vier (oder acht?) valide Makropoden-Arten	157
Gerhard Ott Ein Vorfahr der eigentlichen Labyrinthfische	158
IGL-intern	
P. Finke/K.-H. Roßmann Protokoll der Vorstandssitzung I am 25.09.2009 in Weinheim-Oberflockenbach	160
P. Finke/K.-H. Roßmann Protokoll der Vorstandssitzung II am 27.09.2009 in Weinheim-Oberflockenbach	162
Peter Finke Kurzbericht Juni 2009 zur Arbeit der Paro-AG	163
Michael Scharfenberg Betta-AG-Treffen auf der Frühjahrstagung der IGL in Riesa	164
Carmen Scharschmidt Bericht über die IGL-Herbsttagung 2009 in Weinheim-Oberflockenbach	165
Michael Scharfenberg Halbjahresbericht 2009 der IGL-Regionalgruppe Kölner Bucht	166
Karl-Heinz Roßmann Ein Tag im Leben der Regionalgruppe Rhein-Main-Neckar	167
Hans Esterbauer Südböhmisches Fisch-, Pflanzen- und Zubehörbörse in Trebon	168
Guido Cox Bankverbindungen der IGL	168
Jahresprogramm 2010 der IGL-Regionalgruppe Kölner Bucht	169
Jahresprogramm 2010 IGL-Regionalgruppe Südwest	169
Jahresprogramm 2010 IGL-Regionalgruppe Rhein-Main-Neckar	169
Guido Cox Einladung zur IGL-Frühjahrstagung 2010	170
Vorstand – Gruppen – Anschriften	174

Vorschau auf die aktuelle
Orchideen-Zauber -Ausgabe

Orchideen Zauber

Die Tintenfisch-Ochidee *Encyclia cochleata*

Rhodohypoxis – ungewöhnliche Beipflanzen

Sommerfrische für Orchideen

Januar/Februar € 4,- - SFr 8,- - Österreich € 4,50

2010 Heft 1 Orchideen Zauber – das Magazin für den Pflanzengenuss

Vorschau auf die aktuelle
aqua terra austria -Ausgabe

aqua-terra austria

Aquarien- & Terrarienmagazin

Jänner 2010

Monatszeitschrift des Österreichischen Verbandes für Vivaristik und Ökologie



Wiener Verband für Aquaristik und Terraristik
Mitglied des Wiener Volksbildungswerkes - Fachgruppe Wissenschaften
Landesverband Niederösterreich
Oberösterreichischer Verband für Vivaristik und Ökologie im OÖ Volksbildungswerk
Landesverbände Tirol, Vorarlberg und die Vereine der Steiermark und aus Kärnten

Inhalt

- 02 Orchideen in der Sommerfrische
- 10 Die Tintenfisch- oder Herzmuschel-Ochidee *Encyclia cochleata*
- 16 Kaum bekannte Südafrikaner – *Rhodohypoxis*
- 22 Das Bolavenplateau – eine Hochebene voller Orchideen Teil 2
- 26 Kleine Trompeten – *Eurychone rothschildiana*
- 30 Monteverde – Wanderwege zu den Orchideen
- 38 Orchideen in Hydrokultur
- 46 Die große Kurpfälzische Orchideenschau an neuem Ort
- 52 Charles DARWIN und die Orchideen Wissenswertes nicht nur über eine Ausstellung in Kiel
- 58 5. Internationale Orchideenschau in Kiel
- 62 Eindrücke vom EOC in Dresden
- 64 Vorschau & Impressum

Aus dem Inhalt:

Die Ringelhandgarnelen – Scherenritter mit sozialer Hierarchie

Das Herzstück eines Koiteiches – Die Filteranlage EATA-Tagung in Hambrücken 2009

Wissenswertes über Schlangen – eine empfehlenswerte Initiative des Tierheims Steyr „Langzeitgefährten“ von Wendy Townsend

Eine Geschichte über Iguana iguana

Eine neuer Fachbeirat für Panzerwelse

Haustiermesse 2009

Agamenweibchen bevorzugen Polygamie

Eigenwilliges Paarungsverhalten erhält Vielfalt bei *Ctenophorus pictus*

Norbert Svardal mit Genehmigung von Konsulent Hans Esterbauer

Ein Teichlebermoos im Aquarium

Neoloamprologus multifasciatus – Schneckenbuntbarsch CITES „fact sheets“ – Spinnen

Buchbesprechungen

Impressum

Die Berichte und Termine der Landesverbände und Vereine finden Sie im Mittelteil ab Seite 15

Titelbild: Porträt einer Ringelhandgarnele, Foto: Werner Klotz

Die Terminbörse in Zusammenarbeit mit dem VDA und den Zusendungen der Leser.

Einen Dank an den VDA für die Bereitstellung der Datenbank!



<http://www.vda-online.de/>

Neue Termine bitte an die Redaktion via Email.

Deutschland | Österreich | Schweiz

Die Termine des gesamten Jahres unter:
<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine im Januar 2010

Sa, 2.1.2010; 20:00

Klönschnak, DVD
'Wasserrose' e.V. Delmenhorst
D-27751 Delmenhorst; Bremer Straße 186;
Hotel Thomsen
<http://www.wasserrose-delmenhorst.de/>

So, 3.1.2010; 10:00 - 12:00

Börse
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10;
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

So, 3.1.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörsen
Aquarien- und Terrarienfreunde Sinsheim e.V.
D-74889 Sinsheim; Zum Friedhof 4;
Erich-Siemt-Heim
<http://www.aquarienverein-sinsheim.de>

So, 3.1.2010; 10:00

Aquarianer-Frühshoppen - Ein fröhliches Zusammentreffen in geselliger Runzu dem alle Mitglieder und selbstverständlich auch Interessenten die (noch) keine Mitglieder siherlich eingeladen sind.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg; Augsburger Str. 39;
Zum Schwalbenwirt
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Mo, 4.1.2010; 20:00

Versammlung
Aquarien- u. Terrarienfreunde Neunkirchen 1922 e.V.
D-66538 Neunkirchen; Zoostrasse 10;
Naturfreunde-Haus
<http://www.aquarienfreunde-neunkirchen.de>

Di, 5.1.2010; 19:30

Klonabend ohne Thema. Wir werden uns am Abend einem aktuellen Thema zuwenden.
Aquarienfreunde Stellingen von 1954
D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;
Gaststätte am Sportplatzring
<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

Do, 7.1.2010; 19:30

Vereinsabend, "Kleine Helden des Jungles" ein DVD Vortrag über Killis und Co.

Aquarien- u. Terrarienfreunde Emden e.V.
D-26725 Emden (Borssum); Kaierweg 40a;
Ökowerk Emden
<http://www.aquariumfreunde-emden.de>

Do, 7.1.2010; 20:00

Vereinseigener Film Tropische Meeresfische und Meereswesen
Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.

D-23564 Lübeck; Schäferstr. 15;
Wakenitzrestaurant
<http://www.aquafrunde-hl.de/>

Do, 7.1.2010; 20:00

Züchterstammtisch, Jeder selbst gezüchtete Fisch ist ein Fisch weniger aus der Natur entnommen.

SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim
D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113;
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 8.1.2010; 20:00

Clubabend: Brutpflegende Bunbarsche
Aquarien Club Rudow
D-12355 Berlin; Schönefelder Strasse 2;
Restaurant Novi Sad
<http://www.rudow.de/aquarien-club/>

Fr, 8.1.2010; 20:00

Wir stöbern im W W W der Aquaristik (Werner Schumm)
Aquarianer Club Schwäbisch Hall e.V.
D-74523 Gottwollshausen; Fischweg 2;
Hotel-Restaurant Sonneck
<http://www.aquarianerclub.de/>

Fr, 8.1.2010; 19:30

Eingeschleppte Tiere in Australien und Neuseeland,
Powerpoint von Matthias Albrecht
Aquarienverein "Sagittaria" Staßfurt 1910 e.V.
D-39418 Staßfurt; Hecklinger Straße 80;
Konferenzraum des Restaurants im Salzlandcenter
<http://www.sagittaria-stassfurt.de>

Fr, 8.1.2010; 20:00

Regenwälder Thailands, Dia-Vortrag von Dipl.-Biologe Stefan Kattari aus Grassau
DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.
D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30;
Vereinslokal "Bayrischer Löwe"
<http://www.dicus-augsburg.de>

Sa, 9.1.2010; 18:00

"Salmier, eine unendliche Geschichte", Vortrag von Günter Hein.
Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL),
Regionalgruppe Kölner Bucht und IG-BSSW Regionalgruppe West
D-50226 Frechen; Zum Kuckental;
Kellerraum der Realschule
<http://www.kletterfische.de>

Sa, 9.1.2010; 15:00

Treffen mit Vortrag: Meine Killifischstory - Beobachtung und Fischfang auf vier Kontinenten
DKG Regionalgruppe West
D-41472 Neuss; Bahnhofstr. 50;
Restaurant Brauereiausschank Frankenheim
Kontakt: Heinz Ott; Waidmannsweg 98; 41239 Mönchengladbach;
Tel. 02166-32767

Sa, 9.1.2010; 09:00 - 11:00

Aquaristikbörse mit aquaristischem Frühshoppen
SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim
D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113;
Gaststätte Alter Wirt
<http://www.scalare-rosenheim.de>

Sa, 9.1.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch- und Wasserpflanzenbörsen
Verein der Aquarienfreunde "aquafrica" Hoyerswerda e.V.
D-02977 Hoyerswerda; Lausitzer Platz 4;
Foyer der Lausitzhalle Hoyerswerda
Kontakt: Jürgen Pilarsky, Tel.: 03571/972782

Sa, 9.1.2010; 10:00

Treffen AK Fischkrankheiten
Arbeitskreis Fischkrankheiten (AKF)
D-64287 Darmstadt; Schnampelweg 4;
Vivarium Darmstadt
Kontakt: Dieter Untergasser, Email: r.und.a.-lorenzen@freenet.de

Sa, 9.1.2010; 20:00 - 22:00

Namibia - hitzedurchglüht im Süden Afrikas (Teil 1) Reisebericht und Bilder des ehemaligen Deutsch-Südwest-Afrika ,
Gerhard Thoma Discus Augsburg

Aquarien- u. Terrarienfreunde Augsburg e.V.
D-86157 Augsburg; Stadtbergerstr. 17;
Bürgerhaus Pfersee
<http://www.aquarienfreunde-augsburg.de>

Sa, 9.1.2010; 15:00 - 17:00

Aquaristikbörse
Vereinsfreunde Hannover Ost,
Verein für Aquarien- und Terrarienkunde
D-30627 Hannover; Rotekreuzstr. 23;
Integrierte Gesamtschule Roderbruch
<http://www.vereinsfreunde-hannover-ost.de>

So, 10.1.2010; 10:00 - 12:00

Zierfischbörsen
Aquarienfreunde Illtal e.V.
D-66557 Illingen-Wustweiler; Lebacher Straße;
Seelbachhalle
Christoph Bronder, christoph.bronder@schlau.com

So, 10.1.2010; 10:00 - 12:00

Tausch- und Infotreffen
Aquarien- und Terrarienfreunde Lübeck von 1920 e.V.
D-23554 Lübeck; Georg-Kerschensteiner-Str. 27;

Emil-Possehl-Schule
<http://www.aquafreunde-hl.de/>

So, 10.1.2010; 14:00 - 16:30

Zierfisch und Pflanzenbörsen
Aqua-Planta-Peine e.V.
D-31228 Peine/Stederdorf; Edemissener Str. 6;

Gasthaus "Zur Sonne"

<http://www.aqua-planta-peine.de>

So, 10.1.2010; 10:00 - 12:00

Fisch- und Pflanzenbörsen

ANUBIAS Aquarien e. V.

D-13587 Berlin-Spandau; Havelchanze 3-7;

Seniorencentrum "Haus Havelblick"

Beckenbestellungen und Info: 030/3257341 o. neon4@tele2.de

Di, 12.1.2010; 19:00

Wie geht der Aufbau auf der Heimtier- und Pflanzenausstellung voran?

Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.

D-13507 Berlin (Tegel); Grußdorfstrasse 1-3;

Gaststätte "Zum Kegel"

<http://www.aqua-tegel.de>

Di, 12.1.2010; 19:30

Neujahrstreffen in gemütlicher Runde

1. Kölner Diskus-Club e.V. gegr.1976 (Verein für allgem.Aquarienkunde)

D-51465 Bergisch-Gladbach; Hauptstrasse 164b;

Gaststätte "Haus des Handwerks"

Do, 14.1.2010; 19:00

Treffen Gleichgesinnter ohne Vereinsmitgliedschaft in gemütlicher Stammtisch-Runde.

Aquarien-Stammtisch Düsseldorf

D-40476 Düsseldorf; Weißenburgstr. 18 (Ecke Ulmenstraße);

Gaststätte "Derendorfer Fass"

weitere Auskünfte bei ute.schoessler@ubaqua.de

Do, 14.1.2010; 20:00

Aquaristischer Themenabend

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;

Gaststätte Giesmaroder Thurm

<http://www.Aquarienclub.de>

Do, 14.1. - Sa, 30.12.1899

Der Verein präsentiert sich auf Heimtier- und Pflanzenausstellung

Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.

D-13507 Berlin (Tegel); Grußdorfstrasse 1-3;

Gaststätte "Zum Kegel"

<http://www.aqua-tegel.de>

Fr, 15.1.2010; 20:00

Tiere der Nordsee. Teil 1: Von den Schwämmen bis zu den Krebsen.

VDA - DVD von Autor Timo Kaminski, Tönning

Freisinger Aquarienfreunde e.V.

D-85417 Marzling; Bahnhofstraße 6; Landgasthof Hotel "Nagerl"

Fr, 15.1.2010; 19:30 Uhr

Hauptversammlung

Aquarien- u. Terrarienfreunde Bad Mergentheim e.V.

D-97980 Bad Mergentheim; Erlenbachweg 14; Gästehaus Kippes

<http://www.aqua-terra-mgh.de>

Fr, 15.1.2010; 20:00 Uhr

Jahreshauptversammlung mit Rechenschaftsbericht des 1. Vorsitzenden sowie einem Rückblick auf das Jahr 2009.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Mindelheimer Straße;

Gasthof Belfort

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

Fr, 15.1. - So, 24.1.2010; 10:00 - 19:00

Internationale Grüne Woche Berlin und Sonderschau Heim-Tier&Pflanze

VDA-Bezirk Berlin - Brandenburg

D-14055 Berlin; Messedamm 22; Messegelände Berlin

<http://www.rudow.de/aquarien-club>

Fr, 15.1.2010; 20:00 - 23:00

Allgemeine Aussprache Am ersten Vereinsabend 2010 besprechen wir Vorschläge zu unseren aquaristischen Veranstaltungen (Nano-Ausstellung und Bezirkstag) und zum Vereinsleben (unsere Fahrt zum VDA-Bundeskongress nach Hildesheim und unseren diesjährigen Ausf

Aquarienfreunde Dachau/Karlshafen

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15;

Gaststätte Mittermayer Hof

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Fr, 15.1. - So, 24.1.2010; 10:00 - 19:00

Internationale Grüne Woche Berlin und Sonderschau Heim-Tier&Pflanze

Aquarienfreunde Berlin-Tegel 1912 e.V.

D-14055 Berlin; Messedamm 22;

Messegelände Berlin

[http://www.aqua-tegel.de/](http://www.aqua-tegel.de)

Sa, 16.1.2010; 15:00

Vortrag: Frank Schäfer "Bericht über Neuimporte aus aller Welt"

Internationale Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL),

Regionalgruppe Südwest

D-75175 Pforzheim; Tiefenbronnerstraße 100; Ewald-Steinle-Haus

(hinterm Streichelzoo) im Wildpark Pforzheim

Kontakt: Anke Binzenhöfer, E-mail: ankebinzenhoefer@t-online.de

Sa, 16.1.2010; 13:00

Bienvenue en Guyane (Willkommen in Guayana) - DVD über die Reise 2007 (FG-FS) anschließend Tombola

DKG Regionalgruppe Rhein-Main

D-65428 Rüsselsheim; Georg-Jung-Str. 66; Eintrachstorheim

Kontakt: Harald Divossen; Wilhelm-Leuschner-Platz 5; 65468 Trebur; Tel. 06147-7547

Sa, 16.1.2010; 14:00 - 16:00

Zierfisch- und Pflanzenbörsen

Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972

D-25746 Heide; Am Kleinbahnhof 12 - 14;

Halle des Kreissportverbande, (hinter Auto Westerweck)

<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Sa, 16.1.2010; 14:00 - 16:00

Treffen der Jugendgruppe "AquaKids"

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38106 Braunschweig; Pockelsstraße 10;

Naturhistorisches Museum Braunschweig

<http://www.aquarienclub.de>

So, 17.1.2010; 09:00 - 12:30

Fisch- und Pflanzenbörsen mit kostenlosen Wassertests und aquaristischem Flohmarkt.

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15; Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 17.1.2010; 14:00

Treffen der Jugendgruppe Wir treffen uns wieder im Börsenlokal. Infos zu den geplanten Vorhaben gibt es auf unserer Vereinshomepage!

Verein der Aquarienfreunde Kaufbeuren und Neugablonz e.V.

D-87600 Kaufbeuren; Apfeltranger Str. 15; Fliegerheim Kaufbeuren

<http://www.aquarienfreunde-kaufbeuren.de>

So, 17.1.2010; 09:00 - 11:30

Zierfischbörsen Hamburgs große Zierfischbörsen mit einem riesigen Angebot

"Sagittaria" Verein für Aquarien- und Terrarienkunde e.V. Hamburg

D-22043 Hamburg; Öjendorfer Damm 8; Schule

<http://www.sagittaria-aquaterra-verein.de>

So, 17.1.2010; 10:00 - 11:30

Zierfisch- und Wasserpflanzen-Tauschbörsen

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin; Reginhardsr. 14; Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Di, 19.1.2010; 19:30

Jahreshauptversammlung und Bilder des letzten Jahres

Aquarienfreunde Stellingen von 1954

D-22527 Hamburg- Stellingen; Am Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.aquarienfreunde-stellingen.de/>

Di, 19.1.2010; 20:00

Jahreshauptversammlung

Naturfreunde für Aquarien- und Terrarienkunde im 20. Bezirk e.V.

D-13409 Berlin; Reginhardsr. 14;

Vereinslokal "Gelbes Schloss"

<http://www.naturfreunde-20bezirk.de>

Mi, 20.1.2010; 19:00

Vereinsabend, Mit Vorstand Willi Schönleber durch Nordamerika. Von Boston (Wale und Aquarium) über die Niagarafälle nach New York

Aquarienfreunde Hohenlohe e.V.

D-74626 Bretzfeld; Alte Str.15;

Gasthaus Löwen

<http://www.aquarienfreunde.de/>

Do, 21.1.2010; 20:00

Aquarienertreffen

Aquarienfreunde Heide u. Umgebung von 1972

D-25746 Heide; Am Sportplatz 1; MTV-Heim

<http://www.aquarienfreunde.heide.com>

Fr, 22.1.2010; 20:00

Clubabend, Diskussion / Info zur Ausstellung H.T. Pfl. 2010

Aquarien Club Rudow

D-12355 Berlin; Schönefelder Strasse 2;

Restaurant Novi Sad

<http://www.rudow.de/aquarien-club/>

Fr, 22.1.2010; 20:00

Paradiesisches Panguana, Botanische u. Zoologische Besonderheiten einer Forschungsstation in Peru, PC-Präsentation von Dr. Günter Gerlach aus München

DISCUS Aquarien- u. Terrarienverein Augsburg 1933 e. V.

D-86154 Augsburg; Ulmer Straße 30;

Vereinslokal "Bayrischer Löwe"

<http://www.discus-augsburg.de>

Sa, 23.1.2010; 13:00

Ecuador 2008

DKG Regionalgruppe Franken

D-96117 Memmelsdorf-Drosendorf; Scheßlitzer Str. 7; Brauerei Göller

Kontakt: Martin Truckenbrodt; Sonneberger Straße 244;

96528 Seltendorf; Tel. 036766-84790

Sa, 23.1.2010; 19:00

"Erfolgreiche Zucht der Caridina dennerlei / Sulawesi Kardinalsgarnele"

Karin züchtet inzwischen einige Sulawesi Garnelen erfolgreich.

AKWB - Regionalgruppe Garnelenfreunde Hamburg

D-22527 Hamburg-Stellingen; Sportplatzring 47;

Gaststätte am Sportplatzring

<http://www.hanseaquaristik.de/>

So, 24.1.2010; 10:00 - 12:00

Zierfisch-, Garnelen- und Pflanzentauschbörse

Aquarienverein Wasserfloh Schiffweiler e.V.

D-66578 Landsweiler Reden; Kirchenstraße 21;

Ratsschenke

<http://www.aquarienvereinwasserfloh.org>

So, 24.1.2010; 08:45 - 10:30

Fisch- und Pflanzenbörse

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85757 Karlsfeld; Gartenstr.1;

Altes Rathaus Karlsfeld

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

Mi, 27.1.2010; 20:00

Jahreshauptversammlung,

Aquarien- und Terrarienfreunde Estenfeld e.V.

D-97230 Estenfeld; Friedrich-Ebert-Straße 6;

AWO-Heim

<http://www.aquarienfreunde-estenfeld.de/>

Do, 28.1.2010; 20:00

Jahreshauptversammlung Nur für Vereinsmitglieder!

Aquarienclub Braunschweig e.V.

D-38104 Braunschweig; Berliner Str. 105;

Gaststätte Griesmaroder Thurm

<http://www.Aquarienclub.de>

Fr, 29.1.2010; 20:00

Jahreshauptversammlung, mit Neuwahlen

SCALARE Verein der Aquarien- und Terrarienfreunde e.V. Rosenheim

D-83026 Rosenheim; Aisinger Straße 113;

Gaststätte Alter Wirt

<http://www.scalare-rosenheim.de>

Fr, 29.1.2010; 20:00

"Krebse und Co" Vortrag über Süßwasserkrebse, Rene Weinelt

Aquarien- u. Terrarienverein Rheydt u. Umgebung

D-41236 Mönchengladbach-Rheydt; Nordstr. 133;

Vereinslokal Turnerheim

<http://atv-rheydt.lythandor.de/>

Fr, 29.1.2010; 20:00 - 23:00

Jahreshauptversammlung Jahreshauptversammlung Die Tagesordnung

entnehmen Sie bitte der Einladung im Vereinsbrief

Aquarienfreunde Dachau/Karlsfeld

D-85221 Dachau; Mittermayerstr. 15;

Gaststätte Mittermayer Hof

<http://www.aquarienfreunde-dachau.de>

So, 31.1.2010; 14:00 - 16:00

Fischbörse - Pflanzenbörse - Zubehörverkauf - Vereinstreffen

Marburger Aquarien- und Terrarienverein 1930

D-35039 Marburg; Cappeler Straße 98;

Zentrum für Soziale Psychiatrie

<http://mr-autv.de/>

Weitere Termine des Jahres auf der**OAM-Homepage:**

<http://www.aquariummagazin.de/calender.php>

Termine einfach via Email an:

termine@aquariummagazin.de



INTERNATIONALE GEMEINSCHAFT FÜR LABYRINTHFISCHE
COMMUNAUTE INTERNATIONALE POUR LES LABYRINTHIDES
INTERNATIONAL ANABANTOIDS ASSOCIATION
www.IGL-home.de

Treffen von Labyrinthfisch-Freunden in Altena in Westfalen

Die Frühjahrstagung-Tagung der Internationalen Gemeinschaft für Labyrinthfische (IGL) findet vom 23.04. bis 25.04.2010 im Haus Lennestein, Werdohler Str. 15, 58762 Altena statt. Ein Wochenende von und mit Aquarianern.

Auf dem Treffen werden Fachvorträge über Labyrinthfische präsentiert. Der erste beginnt am Freitag, 23. April 2010 um 19.00 Uhr über die „Sprache der Kampffische – Kommunikation zwischen Arten der Gattung *Betta*“ von Robert Donoso-Büchner. Am Samstag, 24. April finden vormittags Exkursionen in einen Zoomarkt in Remscheid-Lennep, zur Atta-Höhle in Attendorn und zur Burg Altena statt. Es folgen nach der offiziellen Tagungseröffnung um 14.00 Uhr weitere Vorträge rund um Labyrinthfische und ihre natürlichen Lebensräume mit Bildern aus fernen Ländern. Um 18.30 Uhr beginnt die öffentliche Fisch- und Pflanzenbörse, bei der es auch Raritäten gibt, die auch in einem Vortrag vorgestellt werden. Am Sonntag, 25.9. ab 09.00 Uhr ein Vortrag über Reisen nach Thailand, hauptsächlich wegen der Labyrinthfische. Diskussionen nach den Vorträgen und über die IGL und auch die Jahreshauptversammlung gehören natürlich auch zum umfangreichen Programm. Der Eintritt ist während der gesamten Tagung frei. Für Speisen und Getränke sorgt das Team vom Haus Lennestein.

Informationen zur IGL, den Veranstaltungen und den Regionalgruppen auf der Webseite der IGL www.igl-home.de.

Mit der Gründung der IGL im Jahre 1979 wurde eine Plattform für die erfolgreiche Labyrinthfischzucht in Deutschland und Europa geschaffen. Die IGL bietet Aquarianern und Hobbyzüchtern eine Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern und sich auszutauschen. Auch der Nachwuchs wird gefördert. Mitglieder, die bereits seit Jahren erfolgreich sind, stellen ihr Wissen und ihre Erfahrungen im eigenen Internetforum zur Verfügung. Jährlich richtet die IGL zwei Tagungen an verschiedenen Orten in Deutschland oder Europa aus.

Geschäftsführer der IGL

Karl-Heinz Rossmann

Kleingemünder Straße 44

69118 Heidelberg

Deutschland - Germany

Tel.: 06224 / 28 38

Fax: 06224 / 29 29

kahei-rossm@t-online.de

3. Ostwestfälischer

Aquarianertag

im Gut Bustedt

Eintritt 2 €

2 Vorträge

von Ernst Sosna

Sonntag

Tombola

21. Februar 2010

11⁰⁰ Uhr: Fensterbrettaquaristik

Fische für kleine Aquarien

13³⁰ Uhr: Was bleibt..., neben den Erinnerungen?

Welche mittelamerikanischen Cichliden werden sich einen Stammplatz in der Aquaristik sichern können?

Kaffee - Kuchen - Imbiss
Fachsimpelei und Erfahrungsaustausch

Gut Bustedt

Gutsweg 35, 32120 Hiddenhausen

Weitere Infos unter www.at-bzb.de



Aquarien- und Terrarienverein im Biologiezentrum Bustedt e.V.

Ein stiller aquaristischer Akteur ist verstorben – Dieter Kaden

Erst in den letzten Tagen bekam ich die Nachricht, dass Dieter Kaden bereits am 6. Oktober 2009 nach längerer und schwerer Krankheit im Alter von 78 Jahren verstorben ist.

Dieter Kaden war im „Land vor unserer Zeit“, der DDR äußerst engagiert in Sachen Aquaristik und nicht nur in der Leitung der ZAG (Zentrale Arbeitsgemeinschaft im Kulturbund) „Lebendgebärende Zahnkarpfen“ aktiv, er konnte durch seine internationalen Kontakte auch viele Wildformenarten von Lebendgebärenden in die DDR einführen. Diese wurden von ihm meist auch erfolgreich vermehrt und selbstlos in der ZAG weiter gegeben. Aber auch bei den Zuchtformen war er sehr erfolgreich. So züchtete er erfolgreich Schwerträger-Zuchtformen, wie etwa den „Frankfurter Schwerträger“, den „Moskauer Schwerträger“ aber auch seine Rund- und Speerschwanz(Hochzucht)-Guppys waren auf Leistungsschauen meist in den oberen Rängen zu finden. Auf derartigen Ausstellungen war er auf Grund seiner Fachkompetenz ein begehrter Bewerter und zahlreiche Artikel belegen sein Engagement für die Lebendgebärenden.

Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen für seine Vereins- und Verbandsarbeit bis hin zur goldenen Ehrennadel des VDA. Allein diese Auszeichnungen waren aber nie ein großes Thema bei ihm gewesen, er agierte lieber im Hintergrund und blieb eher bedeckt.

Ich lernte Dieter Kaden in den 80er Jahren bei einer der zahlreichen Lebendgebärenden-Ausstellungen in der Orangerie im Schloss Pillnitz bei Dresden kennen und schätzte ihn als stets ruhender Pol in den, bereits damals teilweise sehr emotional geführten Diskussionen. Er stellte einen Vatertyp dar, der auf Grund seiner Erfahrung und Wissen viele hitzige Diskussionen beruhigen konnte.

Es war schon ein Verlust, als er sich aus der Szene zurückgezogen hatte, aber es war stets der Gedanke da, dass man ihn jederzeit anrufen und er mit seinem Rat weiterhelfen könnte.

Dieter Kaden wird bei denjenigen, die ihn kennen lernen konnten, stets in Erinnerung bleiben!

Bernd Poßeckert

Der Vater der mexikanischen Fisch-Arche - Ivan Dibble - ist überraschend verstorben

Ivan Dibble war in der europäischen Lebendgebärenden Szene ein fester Begriff und sein Lebenswerk - die Fisch-Arche für mexikanische Hochlandkärpfelinge – ist ein zukunftsweisendes Arterhaltungsprojekt, an dem sich viele europäische Lebendgebärenden Organisationen beteiligen.

Er initiierte ein Forschungsprogramm, welches in der Arterhaltung einzigartig ist.

Als engagierter Lebendgebärenden-Fan reiste er häufig nach Mexiko, um Hochlandkärpfelinge zu fangen und ihre Biotope zu untersuchen.

Durch die Kontakte mit den offiziellen Stellen erfuhr er, dass die Institute und Universitäten in Mexiko zwar von der Gefährdung der Goodeiden wussten und das Personal für die Erforschung hatten, allein es fehlte an der Ausstattung! So organisierte Ivan mit Unterstützung europäischer Spezialistenvereine zunächst eine aquaristische Grundausrüstung für die Erforschung der Goodeiden und als „Rückläufer“ die Versendung von Goodeiden aus diesem Forschungsprogramm zur Arterhaltung nach Europa. Näheres unter <http://home.clara.net/brachydibble>

Trotz seines Alters und seiner körperlichen Einschränkung war er ein regelrechter Weltenbürger, der in der ganzen Welt zu Hause war und keinen Wunsch nach bestimmten Fischen abschlagen konnte! Auf jeder Leistungsschau, bei der er teilnahm, war er Mittelpunkt der tauschwilligen und denjenigen, die sich ganz seltenen Lebendgebärenden versprachen.

Ivan Dibble wurde von der Polizei tot in seiner Wohnung gefunden, als er sich zu Weihnachten 2009 nicht mehr bei seiner Schwester gemeldet hatte.

Es ist eine Tragödie, die das Leben schrieb und er hinterlässt eine sehr große Lücke in unseren Herzen, aber auch im Arche-Projekt. Ein sympathischer Engländer, der gesellig und mit viel Humor ausgestattet war. Reisefreudig und gern an Vereinstreffen teilnahm.

Ich lernte ihn auf den Veranstaltungen der DGLZ kennen und schätzen. So richtig konnte er nie einen Wunsch nach bestimmten Fischarten abschlagen und seine Styroporboxen mit ganzen Batterien von Mineralwasserflaschen waren allein schon ein Besuch der Veranstaltung wert und seine deutschen Sprachkenntnisse wurden im Laufe des geselligen Abends auch immer besser – zumindest besser als meine englischen Sprachkenntnisse.

Ivan Dibble wird uns fehlen! Wir werden uns mit Dankbarkeit daran erinnern, ihn kennen gelernt, aber auch mit Respekt für sein Lebenswerk zu haben und versuchen, sein Vermächtnis auch weiterhin zu erfüllen!

Er war ein großer Organisator. Wir alle vermissen ihn bereits jetzt!

Bernd Poßeckert